

Lütjenburger 2008 GILDEZEITUNG

Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719



12. bis 14. Mai 2008 Bürgervogelschießen auf dem Festplatz am Vogelberg





Grußwort zum Gildefest 2008



Liebe Lütjenburgerinnen und Lütjenburger, liebe Nachbargemeinden und liebe Gäste.

Unsere kleine Welt verändert sich.

Die 733 Jahre alte Stadt Lütjenburg ist die 15. Gemeinde des – neuen – Amtes Lütjenburg geworden, bleibt aber Stadt, wir haben einen neuen – nunmehr ehrenamtlichen – Bürgermeister, unseren Gildebruder Lothar Ocker, dem wir eine allzeit glückliche Hand beim Regieren wünschen.

Unsere Bundeswehr ist uns nicht nur erhalten geblieben, sie ist sogar vom Bataillon zum Regiment aufgestiegen und personell um 400 Soldaten verstärkt worden, wir haben einen neuen Kommandeur, der sich beruflich durch ein "i.G." hinter dem Dienstgrad und privat durch Kinderreichtum verzeichnet; an unserem Gildetag, dem 11. Mai 2008, wird das vierte Kind erwartet. Viel Glück!

Und dann werden noch mit Gutachten, Bleistift und Radiergummi an unseren Kreisgrenzen gebastelt. Welch ein Glück, dass es bei all den Veränderungen noch Bestandschaften gibt!

Die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 ist 289 Jahre alt und jung wie eh und je. Wir freuen uns über viele neue Mitglieder und auch darüber, dass wir mit ihnen die alten Traditionen pflegen und mit neuen Ideen anreichern können.

So feiern wir auch in diesem Jahr unser Bürgervogelschießen. Feiern Sie mit! Nehmen Sie teil am Plattdeutschen Gottesdienst mit Pastor Bleibom am Pfingstmontag, nachmittags am Vogelrichten und dann am Pfingstdienstag, dem Gildetag, in der Tannenschlucht beim fröhlichen Miteinander.

Am Abend warten wir dann auf den Königsschuss und sind gespannt auf die neue Majestät.

Unsere Bürgerinnen und Bürger bitten wir, mit Flaggenschmuck zu einem bunten Stadtbild beizutragen.

Hans-Ulrich Strehlow Gildeoberst





Grußwort der Stadt Lütjenburg

Zum traditionellen Bürgervogelschießen grüße ich im Namen der Stadt Lütjenburg alle Gildemitglieder und alle Gäste der Gilde auf das herzlichste.

Als Bürgermeister unserer schönen Stadt freue ich mich zusammen mit den Gildebrüdern der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719, dass in diesem Jahr seit nunmehr bald 300 Jahren das alljährliche Gildefest gefeiert wird

Unsere Gilde bewahrt langjährige Traditionen, und erhält damit ein Stück Geschichte für die Stadt lebendig und begreifbar. So bleiben die bewährten Bräuche im Sinne einer sich weiterentwickelnden Stadtgeschichte bestehen. Ermöglicht wird auf diese Weise die Chance für einen Blick zurück in die wechselvolle Vergangenheit der Stadt Lütjenburg – nicht ohne die Gegenwart oder gar die Zukunft aus den Augen zu verlieren.

Das Gildefest ist von Jahr zu Jahr attraktiver geworden, insbesondere auch für unsere Kinder. Überzeugen Sie sich selbst, liebe Lütjenburgerinnen und liebe Lütjenburger. Es bleibt eben doch nicht immer alles beim Alten.

Den schießenden Gildebrüdern wünsche ich im Namen der Stadt "Gut Schuss" mit einer hohen Trefferquote. Ich bin sicher, dass auch in diesem Jahr wieder ein angemessener und würdiger Nachfolger die königliche Herrschaft als Majestät der Gilde für ein Jahr antreten wird.

Denen, die zum Gelingen des Gildefestes beitragen, wünsche ich im Jahr 2008 das allergrößte Vergnügen, ein herrliches Wetter und was sonst noch so zu einem unvergesslichen Fest gehört.

Lothar Ocker Bürgermeister

Impressum

Herausgeber: Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719

Druck: Simonsen Lensahn Tel. (04363) 1855

Redaktion: Dieter Frank (D.F.)

Plöner Str. 43, 24321 Lütjenburg

Tel. (04381) 1700

Anzeigen: Klaus-Dieter Dehn

Eckrehm 43, 24321 Hohwacht

Bilder: Klaus-Dieter Dehn, Jörg Dohrmann









Grußwort des Kreises Plön

Im Namen des Kreises Plön grüßen wir die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719, alle Gildeschwestern und Gildebrüder, herzlich zu ihrem Gildefest!

Fast 290 Jahre steht die Lütjenburger Gilde nun schon für die Werte

- Treue zum heimatlichen Brauchtum,
- Pflege der Zusammengehörigkeit ihrer Mitglieder,
- Verbundenheit mit den Gilden aus anderen Teilen unseres schönen Kreises Plön,
- Erleben der regionalen und landesweiten Traditionen unserer schleswig-holsteinischen Heimat und
- harmonische Begegnungen im Kreis von Freunden, aber auch besinnliche Stunden im Zeichen schleswig-holsteinischer Gastlichkeit.

Dabei ist dies schon beachtliche Alter der Gilde sogar noch ein wenig geschönt, wie es sonst nur bei berühmten Schauspielerinnen wie Zsa Zsa Gabor oder Liz Taylor üblich ist, denn nach dem Lütjenburger Stadtbuch I kann die Lütjenburger Schützengilde auf eine verbriefte Tradition bis mindestens in das Jahr 1568 zurückblicken, und hätte in diesem Jahr folglich das 440. Jubiläum begehen können.

Das moderne Gildeleben in Lütjenburg erschöpft sich nicht in dem Rückblick auf den Glanz vergangener Zeiten, sondern stellt sich auf dieser Basis den Herausforderungen unserer Tage. Die Tatsache, dass die Gilde jedes Jahr so lebendig und voller Agilität feiern und auch wirken kann, beweist, dass es ihr über den Zeitenwandel gelungen ist, die Kombination von Tradition und Zeitgeist interessant und attraktiv zu gestalten.

Wir wünschen der Lütjenburger Schützen-Totengilde, dass ihr dies auch in den kommenden Jahren und Jahrzehnten gelingen möge und für die Gildefeier und damit den Höhepunkt eines Gildejahres in Lütjenburg gutes Gelingen bei bestem Wetter. Sicher werden Sie auch in diesem Jahr "Wietblick" bei der Proklamation einer neuen Majestät beweisen!

Werner Kalinka -Kreispräsident**Dr. Volkram Gebel**-Landrat-



Liebe Gildebrüde der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719,

zum ersten Mal in der langen Geschichte der Gilde grüßt nicht der Bürgervorsteher der Stadt Lütjenburg die Gildebrüder und deren Gäste, sondern der Amtsvorsteher des neuen Amtes Lütjenburg.

Die gute Partnerschaft, welche die Gilden seit vielen Jahren praktizieren, und das Zusammenstehen in der Tradition der Gilden soll auch bei den jetzt zusammen gefügten Verwaltungen Einzug halten. Das bisher geleistete lässt für die weitere Zukunft hoffen.

Ist auch der Ursprungsgedanke der Gilden, nämlich das Schützen der Gemeinschaft vor Gefahr in den Hintergrund getreten, gleiches gilt auch für den Versicherungsgedanken, so ist doch das Zusammengehörigkeitsgefühl nach wie vor das alles umschließende Band.

Ich wünsche der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 ein schönes Gildefest mit viel Sonnenschein und der Gewissheit, dass eine neue Majestät am Dienstag nach Pfingsten proklamiert wird.

> **Gerhard Walter** Amtsvorsteher

Taxi-Zentrale W. Bendig

LÜTJENBURG

Krankenfahrten alle Kassen Dialyse-Fahrten · Flughafen-Transfer 8-Personen-Bus Kurierdienste · Tag + Nachtdienst

Telefon (04381)

5444





Unsere Majestät "Uwe mit den Wietblick"

Unsere Majestät Uwe Christiansen wurde am 16.November 1960 als viertes Kind des Molkereibetriebsleiters Peter Christiansen und seiner Ehefrau Gerda geb. Falting in Flensburg geboren. Aufgewachsen ist er in Stenderupau, wo er auch eingeschult wurde und für ein Jahr die Grundschule besuchte. Danach absolvierte er seine Grund- und Realschulausbildung in Lade-

lund, die er 1977 mit Abschluss beendete. Im Anschluss folgte eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Raiffeisenbank eG in Süderlügum und er war dort bis zum Dezember 1980 als Bankkaufmann beschäftigt. Im Januar 1981 trat unsere Majestät seinen Bundeswehrdienst beim Aufklärungsgeschwader 52 in Leck an. Hier war er als Rechnungsführer tätig. Nachdem er seinen Wehrdienst im Dezember 1982 beendet hatte, war er bis Juni 1984 wieder als Bankkaufmann bei der Raiffeisenbank in Süderlügum beschäftigt. Bereits im Mai 1984 machte er seinen Fachhochschulabschluss in Rendsburg.

Uwe Christiansen wechselte dann von Juli 1984 bis März 1985 zur Vereins und Westbank als Bankkaufmann nach Flensburg und danach zur Commerzbank AG Flensburg. Zunächst war er als Privatkundenbetreuer und nach Vollendung einer Traineeausbildung bis Juni 1987 als Wertpapierberater beschäftigt.

Seit dem 8. August 1986 ist Uwe Christiansen mit seiner Frau, der Optikerin Annedore Petersen verheiratet und sie haben drei Kinder. Sohn Gerret ist mittlerweile 18, Tochter Nele 15 und der Benjamin Oke 13 Jahre alt

Eine große Veränderung trat 1987 in das Familienleben den Familie Christiansen ein. Vater Uwe fand als Marktbereichsleiter und Betreuer vermögender Privatkunden bei der Raiffeisenbank im Kreis Plön eG eine Beschäftigung. Dieses brachte den Kauf eines Einfamilienhauses in Darry und den Umzug dorthin im November 1987 mit sich. 5 Jahre später zog dann die Familie in den Neubau im Heischberg in Darry um, welches ihm auch, wegen der schönen Lage und des wunderbaren Ausblicks, den Namen "Uwe mit den Wietblick" verschaffte.

In der Zeit von 1991 bis 1998 war unsere Majestät als Geschäftsfeldver-

antwortlicher Vermögensanlage bei der hiesigen Raiffeisenbank tätig. In dieser Zeit – im Februar 1994 – machte er den Abschluss eines genossenschaftlichen Bankführungsseminars in Montabaur mit dem Titel: Dipl. Bankbetriebswirt ADG. Im gleichen Jahr erfolgte noch seine Ernennung zum Prokuristen der Raiffeisenbank im Kreis Plön eG.

Ein neuer Umbruch tat sich für ihn im Oktober 1998 auf, als er Vorstandsmitglied der Volksbank in Coburg eG wurde. Aber seine Familie wollte in ihrer Heimat bleiben und so kehrte er nach Schleswig-Holstein zurück und wurde selbständiger Unternehmensberater und Teilhaber der Unternehmensberatungsgesellschaft Wingral und Partner in Eckernförde.

Im November 2001 wechselte er wieder in das Bankgeschäft und wurde Filialdirektor bei der Sparda-Bank Hamburg eG, Filialbereich Kiel. Hier war und ist er heute noch zuständig für den strategischen Auf- und Ausbau dieses Bereiches, wobei 2005 die Erweiterung um eine Filiale in Kiel unter seiner Leitung stattfand.

Zu den sportlichen Hobbys unsere Majestät gehören das Laufen und das Segeln. Aber natürlich auch seine Familie und die Arbeit beim "Old Table" machen ihm größten Spaß.

Er trat am 1. April 1993 in unsere Gilde ein. Seine freundliche Art und sein Fachwissen brachten ihm bald den Posten des Kassenprüfers ein, welches Amt er auch einige Jahre mit großer Genauigkeit versehen hat. Seit 2004 ist Uwe Christiansen als passionierter Jäger und Waffenkundiger, Schießwart in unserer Gilde.

Nach der Proklamation wirkten unsere Majestät Uwe und seine Majestätin Annedore wohl noch recht verzagt ob der neuen Würde, aber mit einer besonders abgeklärten Art und mit großer Freundlichkeit vertraten beide unsere Gilde im vergangenen Jahr hervorragend.



LÜTJENBURGER BÜRGER,

am Pfingstmontag beginnt wieder unser Bürgervogelschießen.

ZEIGEN SIE FLAGGE!

Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit der Gilde

durch FLAGGENSCHMUCK während der Festtage!





Ernst Günther Schröder †



Träger des Otto-Maack-Gedächtnis-Pokals 2007/08

Das hat es in unserer Gilde noch nicht gegeben, dass

einem Verstorbenen posthum der Otto-Maack-Gedächtnis-Pokal wegen überragender Verdienste um die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 verliehen wurde. Aufgrund einstimmigen Vorstandsbeschlusses geschah dies aber beim Kommers am 29. Mai 2007.

Unser Gildebruder Ernst Günther Schröder wurde am 26. März 1946 in Behrensdorf geboren, natürlich, wie es sich für die alteingesessene Familie gehörte, zu Hause im Dorfkrug mit Kaufmannsladen und Poststelle der Eltern Erich und Therese Schröder. In Behrensdorf besuchte er auch die Grund- und Volksschule, streng und bildungsmäßig getrennt in einen Raum für die ersten bis vierten Klassen und einen weiteren für die fünften bis neunten Jahrgänge.

Nach Schulabschluss wollte der Junior in die große weite Welt, erst einmal nach Westdeutschland, um dort das Kellnern zu lernen. Vater Erich: "Nix is, denn kümmst Du nich wedder!" Und das sollte er doch, weil nicht seine drei Schwestern, sondern gerade er den Betrieb übernehmen sollte. Also erlernte er den Beruf eines Großhandelskaufmanns im Hause Willi Brüchmann in Lütjenburg. Dort erschnupperte er das Kaufmanns-Einmaleins und beschnupperte die Tochter des Hauses, Franziska. Dass sie zur Ausbildung zur Hotelfachfrau nach München und Berlin ging, tat der aufgenommenen Witterung keinen Abbruch. 1968 verlobte sich das Paar, 1970 wurde geheiratet.

1970 erhielt er auch den väterlichen Betrieb. Er und seine Frau Franziska betrieben die Gastwirtschaft, Franziska verkaufte im Laden und Ernst Günther fuhr morgens mit dem Moped die Post aus. Dann in 1972 die einschneidende wirtschaftliche Entscheidung: Laden und Post wurden abgeschafft, die Unternehmung wurde auf Disco- und Restaurantbetrieb konzentriert. Der Erfolg ist –zig Schülergenerationen und Älteren bekannt – das Ergebnis von Fleiß, Originalität und Freude an der Arbeit.

Für die Arbeit nach der Arbeit hatten sich Franziska und Ernst Günther ihr "Landhaus Born" gebaut und erwählt. Er hat den neuen Lebensmittelpunkt nur wenige Jahre genießen dürfen.

Seit 1975 war er Gildebruder. Er diente unserer – seiner – Gilde als Quartiermeister des IV. Quartiers, als II. Gildemeister und dann 15 Jahre lang als I. Gildemeister. Am 29. August 2006 verstarb Ernst Günther Schröder nach schwerer Krankheit. Auch und gerade posthum ist er als wahrhaft verdienter Otto-Maack-Gedächtnispokal-Träger in die Geschichte unserer Gilde eingegangen









FESTPROGRAMM

Bürgervogelschießen 2008

Festprogramm

MONTAG, 12. MAI

9.30 Uhr Kirchgang (Plattdeutscher Gottesdienst) 15.30 Uhr 1. Trommelschlag – Platzkonzert – Markt

(Treffpunkt der Gildebrüder) 16.00 Uhr Abmarsch vom Gildebrunnen zum Festplatz

> in die Tannenschlucht Aufrichten des Vogels Zusammenkunft im Festzelt

18.00 Uhr Rückmarsch zum Markt

Anschließend: Abnahme der Ehrenpforte

DIENSTAG, 13. MAI

5.45 Uhr 2. Trommelschlag – Weckruf –

3 Böllerschüsse von den Höhen des Vogelbergs

7.30 Uhr 3. Trommelschlag

Platzkonzert auf dem Markt (bis zum Abmarsch) Zusammenkunft der Gildebrüder am Färberhaus (Anzug: Gildeanzug, Zylinder, gelbe Rose im Knopfloch, Handstock)

Ausgabe der Festplaketten sowie Karten für Essen, Getränke und Munition

Abholen des Gildeoberst durch den engeren Vorstand

Vorstandssitzung

8.00 Uhr Antreten der Gildebrüder auf dem Markt vor dem

Gildebrunnen – Fahnengusmarsch, Abschreiten der

Front - Schleswig-Holstein-Lied

Abmarsch: Markt - Oberstraße - Rathaus Abholen des Amtsvorstehers und des

Bürgermeisters vom Rathaus

Anschließend: Markttwiete - Markt - Teichtorstraße -Pankerstraße – ehemalige Feuerwache – Fahrt in Bussen

nach Darry - Berliner Platz - Heischberg

DIENSTAG. 13. MAI

8.45 Uhr Abholen der I. und II. Majestät

Umtrunk

Fortsetzung des Festmarsches:

Heischberg - Berliner Platz - Fahrt in Bussen nach Lütjenburg - Pankerstraße - Bergstraße (bei Dr. Heß) -Ehrenmal (Kranzniederlegung) Bergstraße Gieschenhagen – Altenheim (Ständchen) – Gildenplatz (techn. Halt) – Niederstraße – Markt – Teichtorstraße – Neuwerkstraße – Posthofstraße – Friedr.-Speck-Straße –

Kieler Straße – Einmarsch in »Uns Huus«

11.15 Uhr Festkommers

Gemeinsames Essen und Kommers für alle Gildebrüder

und eingetragene Gäste Ehrungen

Verleihung des »Otto-Maack-Gedächtnis-Wanderpokals«

14.15 Uhr Ausmarsch zum Festplatz

Kieler Straße – Oberstraße – Markt – Teichtorstraße – Pankerstraße – Hein-Lüth-Redder – Vogelberg –

Tannenschlucht

14.45 Uhr Gebet: »Wir treten zum Beten«

15.00 Uhr Schießen bis zum Königsschuß - Platzkonzert

Geschossen wird mit Großkaliberbüchsen auf den Vogel

ab 16.00 Uhr Kaffeetafel und Imbiß im und am Festzelt

19.00 Uhr Fanfarenrufe

3 Böllerschüsse von den Höhen des Vogelbergs Proklamation des neuen Schützenkönigs Feierlicher Ausklang des Festes mit dem Choral:

»Ich bete an die Macht der Liebe«

Fahneneinmarsch

Anschließend im Festzelt gemütliches Beisammensein

mit Tanz bis 24.00 Uhr

MITTWOCH, 14. MAI

10.30 Uhr »Katerfrühstück« im Restaurant »Bismarckturm«

Ausgabe der Gewinne

Denken Sie beim Einkaufen an die Inserenten unserer Gildezeitung!

B.O.S.

Bauunternehmen Olaf Schuldt

Sternberger Weg 3 • 24321 Lütjenburg **Tel. 04381-409140** · Fax 409150

Mobil 0171-4513815

Wir wünschen allen Gildebrüdern "Gut Schuß" und ein gutes Gelingen des Gildefestes

Kirchgang

Ok dit Johr is wedder een plattdütschen Gottesdeenst mit Paster Bleibom in uns Kark anseggt.

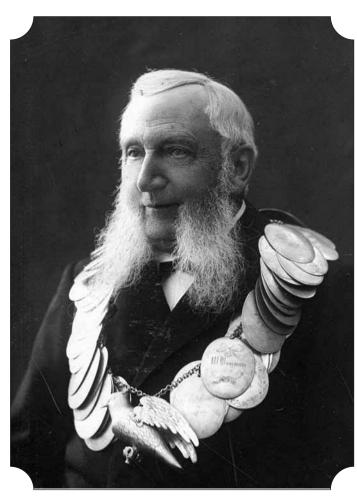
An 2. Pingstdag klock halvi tein (9.30 Uhr) sünd all Gillschwestern, Gillbröder, Gemeindemitgleder un Gäst recht hartli dorto inlod. As jümmers ward de "Lüttenborger Leedertafel" in dissen Gottesdeens wedder een poor Leeders singen.





Der König vor 100 Jahren

Kaufmann Johann Heinrich Bandholtz



Der Schützenkönig des Jahres 1908 wurde 1840 in Lütjenburg geboren. Er war Spross der Familie Bandholtz, die in Lütjenburg eine große Kornbrennerei betrieben hatten. 1868 gründete J. H. Bandholtz ein Kolonialwarengeschäft in Lütjenburg, Markt 6, welches heute noch unter dem gleichen Namen als Eisenwarenhandlung bekannt ist. Verheiratet war er mit Kathinka Dorothea Sophia Bandholtz geb. Vogt aus Segeberg. 1869 erblickte ihr einziges Kind, die Tochter Johanna Dorothea Margarethe Marie das Licht der Welt.

Bereits im Jahr 1868 trat J. H. Bandholtz mit 4,- Mark Eintrittsgeld in die Gilde ein (aber nur in die Schützengilde). 1881 wurde er zusammen mit dem Schustermeister E. Stieglitz zum Achtenmitglied gewählt. Dieses Amt bekleideten beide bis zum 26. Mai 1885, da sie als Achten ausschieden und für das folgende Jahr als Gildemeister fungierten.

Die Tochter Johanna Dorothea Margarethe Marie Bandholtz heiratete am 12. Oktober 1893 den am 12. Oktober 1867 geborenen, aus Vogelsdorf stammenden Kaufmann August Johannes Christian Hinrich Martens. Er war der Sohn des Hufenpächters Friedrich Christian Andreas Martens und seiner Ehefrau Auguste Charlotte Lucia Martens geb. Martens. Das junge Ehepaar Martens sollte mit Sicherheit das Geschäft später übernehmen und weiterführen.

Am 13 Juni 1905 wurde Johann Heinrich Bandholtz zum Vorstandmitglied in der Gilde gewählt. Im Protokollbuch ist unter der Nr. 1 vermerkt:

"Herr Carl Boll Rentier, stellt den Antrag, seines schlechten Sehens wegen, ihn als Vorstands-Mitglied zu entlassen. Dem Antrag wird Folge gegeben und zur Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes geschritten. Vorgeschlagen werden die Herren H. Bandholtz Kaufmann und Herr W. Freitag Schlossermeister und zu diesem gewählt Herr H. Bandholtz Kaufmann, welches dem Gewählten von dem Gildeboten sofort angezeigt wird." Nach genau 40 Jahren Gildezugehörigkeit wurde er im Jahr 1908 zum Gildekönig proklamiert. Im Protokoll vom 9. Juni 1908 steht geschrieben:

Gestern und heute ist nach dem Vogel geschossen und ist König geworden

Herr H. Bandholtz Kaufmann

derselbe hat wegen der silbernen Kette, den Vogel und 59 Schildern zum Bürgen gestellt:

Herrn Bürgermeister Ronneberg

Herrn Senator L. Langbehn

welche die Bürgschaft in abgegebener Erklärung übernommen haben.

Die übrigen Gewinne haben erhalten:

den Kopf Herr Max Boll, Brennereibesitzer

den rechten Flügel Herr E. Schäfer,

Schlachtermeister

den linken Flügel Herr C. Simon, Meiereibesitzer

den Schwanz Herr H. Stegelmann,

Schäfereibesitzer

den Zepter Herr K. Oehlenschläger,

Schneidermeister

die Krone Herr C. Kahl, Bäckermeister den Reichsapfel Herr W. Köhler, Malermeister

Am 23. Dezember 1912 verstarb der Schwiegersohn August J. C. H. Martens in Lütjenburg im Alter von 45 Jahren und wurde am 27. Dezember 1912 in dem von seinem Schwiegervater erworbenen Familiengrab in Lütjenburg beigesetzt. Johann Heinrich Bandholz wurde 85 Jahre alt. Er starb am 6. Dezember 1925 an Herzversagen und wurde am 10. Dezember im Familiengrab beigesetzt. Seine Ehefrau Kathinka Dorothea Sophia folgte ihm am 7. Februar 1931 und wurde am 10. Februar in Lütjenburg beerdigt. Die Tochter Johanna Dorothea Margarethe Marie Martens verstarb im Alter von 82 Jahren am 14. Februar 1951 in Ahrensburg und wurde am 19. Februar im Familiengrab in Lütjenburg beigesetzt. Nachdem der Schwiegersohn A. Martens durch seinen frühen Tod das Geschäft nicht mehr übernehmen konnte, übernahm der Kaufmann Emil Krummpeter dieses und seine Familie führte es vier Generationen hindurch. Heute ist Klaus Wichelmann der Inhaber der Firma Bandholtz.





Auszug aus der Gildezeitung 1991

Karl-Heinz Wauter

Oberst der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1917 von 1977 bis 1991

Unser Oberst hat sein Amt, dem er sich mit so viel Liebe und Hingabe gewidmet hat, aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Das bedauern wir um so mehr, als gerade aus seiner Familie viele Anstöße für unsere Gilde gekommen sind.

Wer von den Alteingesessenen kennt nicht noch den Vater Paul Wauter, der als junger Meister zu Weihnachten 1936 von Marienburg/Westpreußen nach Lütjenburg kam? Er wurde alsbald Mitglied unserer Gilde, erkannte deren Werte als die seinen an und engagierte sich, um dem Zusammenschluss von – ursprünglich – Handwerksmeistern auch nach dem 2. Weltkrieg wieder Geltung in unserer Stadt zu verschaffen. Wen wundert es, dass er, der 1968 König war und später den Otto-Maack-Gedächtnispokal stiftete, die Liebe zur Gilde auf den Sohn übertrug?

Karl-Heinz Wauter wurde am 7. 10. 1925 in Prenzlau in der Uckermark geboren. 1950 heiratete er seine Lisa geb. Happe in Lütjenburg; aus der Ehe gingen zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter, hervor.

1964 wurde er in die Gilde aufgenommen. Er diente als Schießwart und dann als Oberschießwart, konnte sich 1974 als König Hein Hit in das Goldene Buch der Könige eintragen, wurde erst stellvertretender Oberst und löste im Jahr 1977 Hugo Steffens als Oberst ab.

Seither hat er sich mit viel Liebe und Hingabe dieser Aufgabe gewidmet.

Die Öffnung der Gilde für eine breite Öffentlichkeit ("die Gilde ist für alle da!") trägt seinen Stempel. In diese Zeit fallen die Anschaffung einer neuen Fahne (die alte ist im Rathaus ausgestellt), der Blumenschmuck auf dem Vogelberg: 5000 Krokusse, die Wiederherstellung des Kinderspielplatzes in der Tannenschlucht. Besondere Verdienste hat er sich durch Kontaktaufnahme und – pflege zu anderen Gilden erworben. So ist die Lütjenburger Gilde die einzige auswärtige, die zu einem Ältermann-Treffen im Kreis Ostholstein eingeladen wird.

CAFÉ AM STEINKAMP



Futterkamp direkt an der B 202 Telefon 0 43 81/4 01 80

Hausgemachte Kuchen & Torten
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Seine weiteren Anregungen, Einrichtung eines Platzes für ein jährliches Kindervogelschießen und das Pflanzen Königseichen, sind noch nicht verwirklicht, stehen aber auf dem Programm. Sitzung des Vorstanengeren des, des Gesamtvorstandes und den Festkommers am Gildetag hat er mit Umsicht und viel verschmitztem

Humor geleitet. Für die Gildebrüder



und Gildeschwestern hatte er stets ein offenes Ohr. Er hat sich um die Gilde verdient gemacht. Möge er alsbald so genesen, dass er wieder mit viel Freude an den Veranstaltungen "seiner" Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 teilnehmen kann.

Hans-Ulrich Strehlow, Erste Majestät

Nachruf

Unser Gildebruder, der Heizungsbaumeister

Karl-Heinz Wauter

geb. am 07. 10. 1925 in Prenzlau Mitglied der Gilde seit 1964 Oberschießwart seit dem 31. 03. 1968 Erste Majestät 1974/75 Gildeoberst von 1977 bis 1991

ist am 14. 11. 2007 in Lütjenburg verstorben. In Verpflichtung zur Tradition hat er die Gilde geführt und ihr über die Kreisgrenzen hinaus zu Ansehen und Achtung verholfen.

In Ansehung seiner Verdienste wurde er 1991 zum Ehrenmitglied – Ehrenoberst – ernannt.

Wir sind sehr traurig, dass wir ihn nicht mehr bei uns haben. Er ist in die Geschichte dieser Gilde eingegangen und wird nicht vergessen werden.

Die Lütjenburger Schützen - Totengilde von 1719







Auch das Anbringen des Transparents gehört zur hohen Kunst der Anfertigung einer Königspforte. Hier sind mindestens drei Meister am Werk (allerdings Quartiermeister).

Rückblick auf das Gildejahr 2007/08

Keen Is, keen Snee, keen Winter mehr, dat juckt uns nich, kaamt alle her. Wi draapt uns – dat dörfst nich vergeten in'n "Bismarckturm" to'n Isbeeneten mit Arf-Püree un Specken-Stipp.
Un bringt in Vörut ok gliks mit 11 Euro, wenn Ji meld't sik an bi Siggi Klopp, uns Kassenmann.

Mit diesem Spruch wurden die Gildebrüder zur Jahresmitgliederversammlung am 7. März 2008 in das Restaurant "Bismarckturm" eingeladen. Die in dem Spruch erwähnten 11 Euro für das Eisbeinessen mussten erstmalig bei der Anmeldung beim Schatzmeister

vorausgezahlt werden, um dem Wirt das Eindecken des Saales und die Kalkulation der Essenportionen zu erleichtern. Diese Idee wurde von den Gildebrüdern positiv angenommen, denn sie erschienen in der stattlichen Anzahl von 70 Mann – alle im Gildeanzug und mit gelber Rose im Knopfloch.

Bei seiner Begrüßung stellte schmunzelnd Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow fest, dass er einige Gildebrüder schon am Vormittag anlässlich des 70. Geburtstags von Gildebruder Dieter Schmudlach im gleichen Hause getroffen hätte, zwar im Gildeanzug wie am Abend

aber es fehlte die Gilderose. Er hoffte, dass diese Gildebrüder die Übergangszeit bis zur Versammlung nicht im "Bismarckturm" verbracht, und dann den reichhaltigen Tischschmuck des Geburtstages – es waren gelben Rosen – geplündert hätten. Sein launiger Kommentar: "Dat hört sick nich!"

Wie im letzten Jahr wurde über die Versammlung "Nichtraucherzwang" verhängt, an den sich auch alle Gildebrüder hielten, aber für die, die mit dem Oberst fasten würden erteilte er wieder die "vun'n leeven Gott" eingeholte Absolution.

Besonders begrüßte er Majestät I "Uwe mit den Wietblick" und Majestät II "Jochen, de Stadtgarner" mit einem dreifach "Gut Schuß".

Nach dem Absingen der 3. Strophe des Deutschlandliedes stellte der Oberst fest, dass die 1. Majestät eigentlich nur ein Liederbuch ohne Noten benötige, da er diese doch nicht lesen könne.

In seinem gut gesetzten Grußwort konterte aber "Uwe mit den Wietblick" geschickt, dass er von Musiknoten wirklich keine Ahnung habe, aber dafür mehr von den anderen Noten, mit denen er als Banker täglich zu tun hätte. An den Bürgermeister gewandt, meinte Hans-Ulrich Strehlow: "Eigentlich begrüßen wir unsere städtischen



Oki zeigt den Frauen genau, wie Messer und Schere zum Kranzbinden zu führen sind.



Diese hochwertigen Figuren sind aus einem Kunstharz-Verbundwerkstoff in schwerer Qualität gefertigt und mit großer Sorgfalt handbemalt. Für den Außen- und Innenbereich geeignet, witterungsbeständig, frostsicher bis ca. -20°C, durch die glatte Oberfläche schmutz- und algenabweisend sowie UV-beständig, Maße= ca. Maße



Am Kneisch 2 · 24321 Lütjenburg · Telefon 0 43 81/40 56-0 Fax 0 43 81/61 21 · www.bauzentrum-dittmer-luetjenburg.de





Schleswig-Holstein-Lied

Schleswig-Holstein, meerumschlungen, deutscher Sitte hohe Wacht, wahre treu, was schwer errungen, bis ein schönrer Morgen tagt!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, wanke nicht mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, wanke nicht, mein Vaterland!

Ob auch wild die Brandung tose, Flut auf Flut von Bai zu Bai! O, laß blühn in deinem Schoße deutsche Tugend, deutsche Treu. Schleswig-Holstein, stammverwandt, bleibe treu. mein Vaterland......

Doch wenn inn're Stürme wüten, drohend sich der Nord erhebt, schütze Gott die holden Blüten, die ein milder Süd belebt. Schleswig-Holstein, stammverwandt, stehe fest, mein Vaterland......

Von der Woge, die sich bäumet längst dem Belt am Ostseestrand, bis zur Flut, die ruhlos schäumet an der Düne flücht'gem Sand, Schleswig-Holstein, stammverwandt, stehe fest, mein Vaterland......

Und wo an des Landes Marken sinnend blickt die Königsau, und wo rauschend stolze Barken elbwärts zieh'n zum Holstengau. Schleswig-Holstein, stammverwandt, bleibe treu, mein Vaterland......

Teures Land, du Doppeleiche unter einer Krone Dach, stehe fest und nimmer weiche, wie der Feind auch dräunen mag! Schleswig-Holstein, stammverwandt, wanke nicht, mein Vaterland......



Gut bedacht, viel gelacht, so hat das Binden Spaß gebracht.

Amtsträger nicht gesondert, wenn sie Gildebrüder sind. Heute mache ich eine Ausnahme davon: Unserem frischen Bürgermeister Lothar Ocker, seit gut 2 Monaten im Amt, ein herzliches Willkommen. Wir wünschen Dir beim Regieren allzeit eine gute Hand zum Wohle unserer Stadt."

Eine herzliche Begrüßung sprach er aber auch dem Ehrenmitglied Günther Bruhn aus, der immer treu und stetig an allen Gildeveranstaltungen teilnehme.

Das weitere Ehrenmitglied, unser Ehrenoberst Karl-Heinz Wauter war im vergangenen Herbst verstorben. Ihm zu Ehren bat der Oberst alle Gildebrüder sich von den Plätzen zu erheben, und in den wohlgesetzten Worten seiner Laudatio brachte er nochmals das besondere Wirken Karl-Heinz Wauters für unsere Gilde zum Ausdruck. Auf seinem Platz im Gilderat waren gelbe Rosen abgelegt.

Neben dem Gilderat, den Otto-Maack-Gedächtnispokalträgern, den Musiker konnte er auch Peb Braune von den Kieler Nachrichten und unseren Hofberichterstatter Klaus-Dieter Dehn begrüßen.

Unter dem TOP 2 wurde dann wieder das traditionelle Eisbeinessen abgehalten, das in diesem Jahr wieder allen sehr gemundet hatte.

Der Gildeoberst stellte in der anschließend fortgesetzten Versammlung fest, dass keine Anträge vorlägen und die Tagesordnung wie in der Einladung angekündigt behandelt würde, Bedenken bestünden von Seiten der Mitglieder nicht und die Versammlung sei, bei der Anzahl der erschienenen Gildebrüder beschlussfähig.

Cafe am Markt

Markt 21 • 24321 Lütjenburg Tel: 04381/416777

Kaffeespezialitäten Hausgemachte Kuchen & Torten

Täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr Sonn- und Feiertags 14.00 bis 18.00 Uhr







In der anschließenden Totenehrung wurde durch Erheben von den Plätzen der verstorbenen Gildeschwestern Gisela Menzel und Charlotte Gutenberg, erst kürzlich Frieda Schlüter (ältestes Gildemitglied mit fast 100 Jahren) und der Gildebrüdern Walter Koltoniak, Siegfried Meyer (langj. Schießwart u. O-M-Gedächtnispokalträger 1994), Wolfgang Claussen (langj. Schellenbaumbegleiter und O-M-Gedächtnispokalträger 1992), Willy Schöning (langj. Fahnenbegleiter und O-M-Gedächtnispokalträger 1987), Karl-Heinz Wauter (langj. Oberschießwart, Gildeoberst und Ehrenmitglied) gedacht.

In dem Bericht des Vorstandes konnte Hans-Ulrich Strehlow einen Rückblick über das abgelaufene Gildejahr 2007/08 abhalten.

In diesem Zeitraum fand eine Mitgliederversammlung im "Bismarckturm", 10 Sitzungen des Engeren Vorstandes, 3 Sitzungen des Gesamtvorstandes, ein Treffen des Gilderates und etliche Treffen des Festausschusses statt.

Strehlow berichtete über die Wahlen und deren personeller Veränderungen in der letzten Mitgliederversammlung und der Gesamtvorstandssitzung im Oktober 2007.

Am Gründonnerstag 2007 gab es wieder den traditionsgemäßen Spieleabend, der in der Sparkasse statt-



Nachdem die Kränze gebunden waren, gab es eine kleine Stärkung, Getränke und gute



Auch die Tannenschlucht musste am Pfingstmontag wieder hergerichtet werden. War es wirklich so, dass einige in Diskussion versunken waren und darum die zukünftige Maiestät verwirrt hin und her hastete?

fand. Alle Teilnehmer verdienten einen Preis und durch den gespendeten Ausschank und ebensolcher belegter Brötchen durch einige Gildebrüder konnte ein erklecklicher Erlös erzielt werden. Der Oberst sprach dabei sein herzliches Dankeschön an Jochen Abel aus. In diesem Zusammenhang warb er um die rege Beteiligung zum nächsten Spieleabend, der in kürzester Zeit durchgeführt werden sollte und zu dessen Teilnahme eine Einschreibeliste herumgereicht wurde.

Die große Traditionsveranstaltung der Stadt – das Bürgervogelschießen – fand im letzten Jahr vom 28. bis 30. Mai statt. Es begann am Pfingstmontag mit dem plattdeutschen Gottesdienst am Vormittag und dem Vogelrichten am Nachmittag. An diesem Tag herrschte bestes "Vagelscheeterwedder" und viele Lütjenburger und Gildebrüder fanden sich zum Platzkonzert und Abmarsch zum Vogelberg auf dem Marktplatz ein. Das Richten des Vogels wurde, wie alle Jahre vorher von den Schießwarten unter Schweiß und großer Mühe erledigt. Die beiden neuen Gildemeister Kay Langfeldt und Michael Langholz hatten sich an diesem Tag bestens eingeführt. Sie übernahmen die Leitung im Festzelt als hätten sie vorher nichts anderes gemacht – bravo!







Zum Glück hat die Gilde Gärtnermeister als Gildemeister. Kay und Michael verstehen es hervorragend, auch das tristeste Zelt anmutig zu schmücken.

Majestät I "Jochen, de Stadtgarner", Majestät II "Jens, de »liebe« Bestatter" und der Oberst Hans-Ulrich Strehlow hatten, nach ihrem Erscheinen auf dem Festplatz nichts negatives bezüglich der Befestigung des Vogels im Kugelfang anzumerken und so wurde noch



Hohwacht "Bei DODO" · Tel. (04381) 7181 · Fax 6965

"Das" Restaurant mit vielen Holsteiner Gerichten und immer frischem Fisch.

Gildezeit = Matjessaison

bei uns finden Sie eine reichhaltige Auswahl von feinen Matjesgerichten

Die **Spargelzeit** geht auch noch bis Johanni (24. 6.)

Gemütlich und lustig geht es bei uns immer zu! Besonners obends am Tresen bin Dämmerschoppen und bi lütt beten wat vertelln.



Erfolgreiche Gildetage wünscht



Die Adresse für schönen Schmuck!

eine geraume Zeit mit launigen Reden und Singen von Liedern im Festzelt weitergefeiert.

Die Gildebrüder des III. Quartiers hatten sich vorher auf den Weg gemacht, um bei der Majestät die Ehrenpforte zu errichten, die danach von einer großen Zahl von Gildebrüdern, die sich später vom Festzelt zur Majestät begeben hatten, unter einigen "kritischen Bemerkungen" abgenommen wurde. Der Abend klang bei fröhlichem Feiern im wohlgepflegten Garten unserer I. Majestät aus.

Der nächste Morgen begann aber ganz anders als der vorangegangene Tag. Obwohl die Böllerschüsse vom Vogelberg die Regenwolken hätten aufreißen müssen, regnete es zu Beginn unseres Bürgervogelschießens wie aus Eimern. So hatte der Engere Vorstand schon arge Bedenken, als er sich zum Königsfrühstück im "Cafe am Markt" eingefunden hatte. Auf dem Weg zur Vorstandssitzung im Büro unseres Gildeobersts am Gildenplatz lernte der Vorstand die Vorzüge der Gilde-Stockschirme kennen. Auf dem Rückweg zum Marktplatz regnete es dermaßen, dass "Adju" Dirk Timmermann auf der Höhe des ehemaligen "Stadt Hamburg"



Unser schöner Vogel 2007: Bereit, um mit der Pferdekutsche zum Vogelberg gebracht zu werden.





einen Linksschwenk einfügte und der Vorstand mit der Musik erst einmal Zuflucht in der dortigen Toreinfahrt fand. Das brachte aber der guten Stimmung keinen Abbruch, die Musik spielte "So ein Tag, so wunderschön wie heute".

Auch die Gildebrüder, die sich im Gildeanzug mit Zylinder, Blume im Knopfloch und Handstock vor dem "Hein-Lüth-Brunnen" auf dem Marktplatz eingefunden hatten, suchten ihr Heil unter jeder Arkade und jedem Hauseingang.

Beim Antreten der 141 Teilnehmer, darunter unsere Gäste, Abordnungen der Nachbargilden aus Blekendorf, Behrensdorf und Wentorf sowie einer Abordnung unserer Partnerstadt Sternberg und den Musikern der "Holstein-Jägern" hatte sich das Wetter beruhigt und der Regen aufgehört.

Nach der Begrüßung durch den Oberst und Abschreiten der Front ging es direkt zum Rathaus um den Bürgermeister Thomas Hansen, Bürgervorsteher Lothar Ocker, den stellvertretenden Landrat Helmut Ohl und Kommandeur Beutler zu begrüßen und abzuholen.

Eine Stärkung bekam die Gilde dann beim Abholen der I. Majestät "Jochen, de Stadtgarner" im Lerchenfeld, wo er sich mit Majestät II "Jens, de »liebe« Bestatter" in den Umzug einreihte.

DIE STADT IST SEIN REVIER. DER NEUE NISSAN QASHQAI.



Abb. zeigt QASHQAI <tekna>.

QASHQAI <visia> 1.6 | 16V, 84 kW (114 PS), 5-Gang Schaltgetriebe

- Klimaanlage
- Radio/CD
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung für Mobiltelefone

Unser Preis:

€ 18.990,-

- Bordcomputer
- ESP
- Fahrer-, Beifahrer-, Kopfund Seitenairbags

**5 Sterne und die höchste je vergebene Punktzahl für den Erwachsenen-Insassenschutz – der QASHQAI setzt beim Euro-NCAP-Crashtest neue Maßstäbe in Sachen Sicherheit.

Autohaus **Gehrmann**

über 40 Jahre in Lütjenburg

Kieler Str. 52 • 24321 Lütjenburg Tel.: 04381/8344 • Fax: 04381/8325 autohaus.gehrmann@t-online.de

www.autohaus-gehrmann.de



SHIFT_convention

www.nissan.de

Gesamtverbrauch I/100 km: innerorts 8,4, außerorts 5,7, kombiniert 6,7 CO₂ Emissionen kombiniert 162,0 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG)



"GUT SCHUß"...

...wünschen wir allen Gildebrüdern! Doris, Anna und Frau Wauter

SALON WAUTER SONNENSTUDIO

Am Brunnenstieg 6 · 24321 Lütjenburg Tel.: 04381 / 1345

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag – Freitag 8.30 – 18 Uhr • Samstag 7.30 – 12.30 Uhr

Am Ehrenmal wurde ein Kranz niedergelegt und am Altenheim "Vitanas am Nil" ein Halt gemacht, um die Einwohner zu begrüßen und ein Ständchen zu bringen. Durch den neuen Stadtschmuck, den Wimpelketten, die einige Gildebrüder im Vorjahr spendeten, wurden die Stadt und der festliche Ummarsch besonders bunt hervorgehoben. Aber nicht nur durch diese neue Dekoration entwickelte sich der Umzug bunt und neu für Lütjenburg. Die Grundschule hatte im Vorfeld mitgeteilt, dass ein Besuch der Grundschule wegen Referendarprüfungen nicht möglich wäre. So hatte sich der Vorstand der Gilde entschlossen, die Kinder der Grundschule und der Kindergärten am Gildenplatz zu empfangen. Die Begeisterung der Kinder erreichte ihren Höhepunkt, als sie sich in den Zug mit einreihen durften und die Gilde über den Marktplatz bis zum Möbelhaus Liebe begleiteten. Dabei verschwanden einige Zylinder und Handstöcke der Gildebrüder, aber nach einigem Suchen wurden diese Uniformteile von den Kindern wieder zurückgegeben. Diese Aktion,



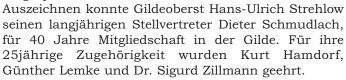
Unser "Adju" Dirk Timmermann (Mitte) und die neuen Gildemeister Kay Langfeldt (links) und Michael Langholz (rechts). Von Angst vor dem ersten großen Auftritt kann man hier nichts erkennen.





obwohl sie für einen Teil die Marschordnung völlig auflöste, fand auch in der Bevölkerung großes Lob und Beifall. Natürlich erhielten die Kinder auch im vergangenen Jahr ihre Süßigkeiten.

Beim feierlichen Festkommers im Soldatenheim "Uns Huus" wurden vor der geöffneten Gildelade Andreas Bastian, Jens Hellmer, Lothar Ocker, Ole Steenbock und Stefan Warnking aus Vechta als Rekruten aufgenommen. Die Rekruten Jan Brodersen, Heiner Övermöhle, Gerold Rothe, Schuldt, Christof Witt und Marc Wohlert wurden als Gildebrüder vollwertige freigesprochen.



In besonderer Form wurde der "Otto-Maack-Gedächtnispokal" posthum an den hochverdienten 1. Gildemeister Ernst-Günter Schröder verliehen, der ein halbes Jahr zuvor verstorben war. Für seine großartigen Ver-



Die Lütjenburger Bevölkerung beteiligte sich stark am Platzkonzert und Abmarsch zum Vogelrichten auf dem Marktplatz.

Druckfehler

Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen!



KARL FREESE

Partner für Handel und Transporte

Lütjenburg
Hindenburgstraße 15 a
Tel.: (04381) 7912
Fax: (04381) 4945





Fuhrunternehmen

- mit Kühl-, Tank- und Kranfahrzeugen
- Handel mit Industrie-, Kamin- und Brennholz

dienste um die Gilde hatte der Engere Vorstand einstimmig beschlossen, ihn mit dieser Ehrung nachträglich auszuzeichnen.

Nach der Ansprache des Gilderedners Harald Brandt, den Grußworten des stellvertretenden Landrates Helmut Ohl sowie der Vertreter der Gastgilden und der Einnahme eines kräftigen Essens konnte die Gilde den Festumzug zum Marsch in die Tannenschlucht fortsetzen.

Hier rückten auch gleich die Gildebrüder dem hölzernen Vogel mit Pulver und Blei auf den Leib. Das Wetter hatte sich wesentlich verbessert und so wurde der Nachmittag bei emsigem Treiben der Gildemitglieder und der Gäste zu einer gelungenen Veranstaltung. Für die Kinder wurden wieder viele Animationen und Eismarken angeboten.

Auch im vergangenen Jahr bewies der Vogel, dass er aus zähem Holz gefertigt und recht standhaft war. Erst mit dem 1384. Schuss konnte unser junger Gildebruder Jan Brodersen den Rest des Vogels herunterholen und wurde damit Königsschütze 2007. Pünktlich um 19.00 Uhr konnte dann Hans-Ulrich Strehlow die Front der angetretenen Gildebrüder abschreiten, um unter lustigen und spannungsreichen Anmerkungen die neue Majestät auszurufen. Er gab vorerst bekannt, der



Strahlender Sonnenschein und einen strahlenden "Adju" beim Antreten der Gildebrüder. Was kann da noch schief gehen?







So soll es sein! Von der Blaskapelle aus Fehmarn, unserem Hein Lüth und auch an diesem Tag schon von Kindern begleitet, bringt der "Adju" den Zug samt Vogel sicher in die Tannenschlucht.

neue König sei unter der Schiessnummer 68 geführt, aber kein Gildebruder wusste, wer diese Schießnummer hatte. Dann endlich holte der Gildeoberst Uwe Christiansen aus der Reihe der Angetretenen heraus und proklamierte ihn unter dem Jubel aller Anwesenden zur neuen Majestät.

Der Abend im Festzelt war ein gelungener Abschluss mit Tanz bis nach Mitternacht.

Bei dem Katerfrühstück folgenden Tag im am "Bismarckturm" wurde Manöverkritik geübt. Alle waren nicht nur mit der Bewirtung an diesem Morgen zufrieden, sondern auch mit dem abgelaufenen Bürgervogelschießen, denn Tadel und Beanstandungen gab es kaum. Im Anschluss wurde die neue Majestät, wie es sich gehört, von einigen Gildebrüdern nach Hause gebracht und alle stellten fest: Es war wieder ein gelungenes Bürgervogelschießen.

Am 17. Juli 2007 fand dann im Soldatenheim "Uns Huus" die feierliche Einschreibung in das Goldene Buch der Könige statt. Uwe Christiansen, bis dahin noch ohne Namen, wurde als "Uwe mit den Wietblick" in dieses traditionsreiche Buch eingetragen.

Die Gilde beteiligte sich auch im vergangenen Jahr wieder mit gutem Erfolg am Stadtfest mit Kaffee- und Kuchenstand sowie Sekt- und Weinverkauf. Zusätzlich wurden von den Gildemitgliedern Würstchen und belegte Brötchen angeboten. Es standen 2 Buden im Rathaushof zur Verfügung, wo der Kuchen gelagert, das Geschirr gespült und der Kaffee gekocht werden konnte. Dank unermüdlicher Hilfe vieler Gildeschwestern und Gildebrüder konnte auch diesmal ein stattlicher Überschuss erwirtschaftet werden. Hans-Ulrich Strehlow sprach in der Jahreshauptversammlung seinen besonderen Dank an die Stadt für ihre Unterstützung aus. Er hoffe, dass dieses Entgegenkommen der Stadt auch weiterhin Bestand haben würde, da die



Behalten Sie Ihre Ziele gut im Auge.



Der Schießsport ist nur das eine Interesse des Schützenvereins. Ebenso wichtig ist die Pflege von Brauchtum und Geselligkeit. Was Sie sich auch selbst auf die Fahne geschrieben haben: In finanzieller Hinsicht bekommen Sie bei uns in jedem Fall treffsichere Tipps. Worauf Sie es jetzt anlegen – ob Sparen, Geldanlage oder Vorsorge –, sprechen Sie mit uns über Ihre Ziele! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**





Blumenhaus Langfeldt GARTENCENTER

Pflanzen und Floristik auf über 10.000 m²

24321 Lütjenburg - Neverstorfer Str. 9 - Tel. 0 43 81/40 09-0

Koordinatorin des zukünftigen Stadtfestes uns den angestammten Platz im Rathaushof nicht mehr zur Verfügung stellen wolle. Der Engere Vorstand soll gemeinsam mit den Organisatoren des Stadtfestes nach einer, für alle gütlichen Lösung suchen.

Über die Schießveranstaltungen der Gilde berichtet dann Oberschießwart Ernst Barthen (siehe gesonderter Bericht in dieser Zeitung).

Der Gildeball fand traditionsgemäß am Sonnabend vor dem ersten Advent statt. Es war, wie bereits im Jahr zuvor, ein großes Fest mit 172 Teilnehmern. Das Essen wurde zügig auf- und abgetragen, so dass der Tanz rechtzeitig beginnen konnte. Das von der Majestät ausgerichtete Mitternachtsbuffet war eine tolle Sache, aber auch die tolle Idee einer Spende der Majestät an die Lütjenburger Tafel anstatt der üblichen Damengeschenke fand großen Anklang. Die neue Organisationsform (Vorkasse bei Anmeldung für Essen, Lose und – bei Gästen – Eintritt) wurde gut angenommen, denn sie ist eine große Erleichterung für den Festausschuss, den Wirt und Ablauf des Balles.

Wie in allen Jahren waren Abordnungen der Gilde wieder bei vielen Geburtstagen und Jubiläen, sowie bei



Endlich ist der Zug in der Tannenschlucht angekommen, wo er auf die Befestigung des hälzernen Voeels wartet.

Festen der Nachbargilden, den Schießveranstaltungen, dem Ältermanntreffen der Ostholsteiner Gilden, dem Gildemeistertreffen der Plöner Gilden und beim Volkstrauertag vertreten.



Besonders geschult müssen die Pferde der Kutsche sein, damit sie beim Getöse der Musik – das in der Teichtorstraße besonders gewaltig hallt – nicht scheuen und zum Gefahrpunkt werden.



Gelöste Stimmung und lockere Unterhaltung belebten das Treiben nach dem Vogelrichten im Festzelt.





HOTEL HOHE WACHT

★ ★ ★ SUPERIOR

... DIE FEINE PERLE AN DER OSTSEE

FAMILIENFESTE
BANKETTE
TAGUNGEN
SEMINARE
KONFERENZEN
KONZERTE
WELLNESS
SAUNA

BEAUTY

Bis 300 Personen stehen Ihnen bei uns angenehme Räumlichkeiten zur Verfügung. Ob Menü oder Buffet, für Ihren Anlaß hat sich unser Küchenchef Rainer Freund und sein Team besondere Leckereien einfallen lassen.



Ostseering/am Kurpark • 24321 Ostseeheilbad Hohwacht Tel. 04381/9008-0 • Fax 9008-88

www.hohe-wacht.de • E-Mail: info@hohe-wacht.de



Mit den Worten des neuen I. Gildemeisters Kay Langfeldt: "Vogel steige, uns zur Freude, dir zum Leide!", wurde der schwere Holzvogel in den Kugelfang gehievt.



Sie wollten nicht ihre Vorgänger kopieren und fanden einen neuen Weg das Vogelrichten zu leiten. Ein großes Lob haben sich die beiden "frischen" Gildemeister verdient – das habt Ihr gut gemacht!

Im Januar hatten wir die Ältermänner der Nachbargilden zu Gast gehabt. Durch Vermittlung des 1. stellv. Oberst Rolf Scheff konnte ein Schießstand- und Sicherheitssachverständiger gewonnen werden, der alle für anstehende Probleme sensibilisieren konnte. Nach dem Vortrag gab es ein gemeinsames Essen. Darauf folgte ein Pokalschießen. Als Sieger wurde die Behrensdorfer Totengilde ermittelt, die auch das nächste Gildemeistertreffen durchführt.

In seinem Bericht über die beiden Gildekassen – die der Totengilde und der Schützengilde – brachte Schatzmeister Siggi Klopp detaillierte Ausführungen. Nach seinen Worten ist der Mitgliederbestand in der Totengilde nahezu gleich geblieben, er ist gerade um 3 Mitglieder auf 411 angestiegen. In der Totengilde wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Vermögenszuwachs von 551,26 Euro erwirtschaftet.

Der Mitgliederbestand in der Schützengilde hat sich um 2 Mitglieder auf 201 verringert, trotzdem ist hier ein Vermögenszuwachs von 3526,29 Euro zu verzeichnen. In diesem Betrag sind allerdings neben den Beiträgen auch die Einnahmen vom Spieleabend, dem Stadtfest und des Gildeballs enthalten.

In seiner Eigenschaft als Kassenprüfer konnte Gildebruder Oleg Schamerowski nur das Beste von der

Bei uns landen Sie immer einen Treffer

SCHUHHAUS

GESCHEWSKY

LUST AUF SCHÖNE SCHUHE

Tel. 04381-7622 24321 Lütjenburg Teichtorstraße









Auch die beiden Majestäten und der Oberst, die später die Versammlung besuchten, konnten keinen Fehler am Vogel feststellen.

Führung unserer Kassen berichten. Sie seien bis in jeden Winkel von den Kassenprüfern durchleuchtet worden, wobei festgestellt wurde, dass beide Kassen logisch und übersichtlich geführt würden. Er konnte nur der Versammlung raten, dem Schatzmeister und dem Vorstand Entlastung zu erteilen, was dann auch in der folgenden Abstimmung geschah.

Die anschließenden Wahlen liefen programmgemäß ab. Wiedergewählt wurde Fähnrich Stefan Bernatzki mit seinen Fahnenbegleitern Andreas Wauter und Michael Scheibel. Eine Wiederwahl gab es auch bei den Schießwarten Gerhard Timmann und Michael Reinke. Oleg Schamerowski wurde in seinem Amt als Kassenprüfer bestätigt. Kay Langfeldt, Hartmut Rau, Andreas Tedsen und André Tietze wurden ebenfalls als Achtenmitglieder wiedergewählt. Die Quartiere I, II und IV hatten sich schon eine halbe Stunde vor der Mitgliederversammlung getroffen um ihre Quartiermeister zu bestimmen. Bei Stefan Lemke (Quartier II), und Carsten Anders (Quartier IV) erfolgte Wiederwahl. Jochen Brüchmann, der bisherige Quartiermeister I, hatte im Vorfeld auf eine weitere Kandidatur verzichtet, weil das Amt des Vorsitzenden der Marinekameradschaft Lütjenburg ihn in Anspruch nähme. Für ihn wurde Olaf Schuldt von seinem Quartier in dieses Amt berufen. Alle zu wählenden Quartiermeister wurden von der Versammlung bestätigt.

Ein Heller und ein Batzen

Ein Heller und ein Batzen, die waren beide mein, ja mein,

der Heller ward zu Wasser, der Batzen ward zu Wein, ja Wein.

Der Heller ward zu Wasser, der Batzen ward zu Wein. Heidi, heido, heida, heidi, heido, hada, heidi, heido, heida, ha, ha, ha, ha, ha, ha,

heidi, heido, heida, heidi, heido, heida, heidi, heido, heida.

Die Wirtsleut' und die Mädel, die rufen beid': O weh', o weh'.

Die Wirtsleut', wenn ich komme, die Mädel, wenn ich geh', ja geh';

die Wirtsleut' wenn ich komme, die Mädel, wenn ich geh'. Heidi, heido, heida, heidi, heido, heida, heidi, heido, heida, ha, ha, ha, ha, ha, ha,

heidi, heido, heida, heidi, heido, heida, heidi, heido, heida.

Mein' Strümpfe sind zerrissen, mein Stiefel sind entzwei, entzwei,

und draußen auf der Heiden, da singt der Vogel frei, ja frei, und draußen auf der Heiden, da singt der Vogel frei. Heidi, heido, heida, heidi, heido, heida, heidi, heido, heida, ha, ha, ha, ha, ha, ha,

heidi, heido, heida, heidi, heido, heida, heidi, heido, heida.

Da keine Anträge vorlagen konnte schnell zum TOP 8: Verschiedenes übergewechselt werden.

Wegen der gleitenden Ferientage wird der Umzug der Gilde auch bei dem kommenden Bürgervogelschießen nicht über den Schulhof der Grundschule führen, weil das Schulzentrum die Ferientage so vorgegeben hat.

An den Vertreter der Stadt richtete sich Hans-Ulrich Strehlow mit der Bitte, die Wimpelketten und die Banner an den Ortsausgängen der Stadt wieder anbringen zu lassen.

Im Bereich der Tannenschlucht soll von Seiten der Stadt ein Bolzplatz eingerichtet werden. Bei einer Ortsbesichtigung mit der Stadt und der Gilde wurden mögliche Übereinkünfte getroffen, um den Schießablauf des Gildefestes nicht zu beeinträchtigen.

Der Gildeoberst berichtete über ein Geschenkpaket von Gildebruder Stefan Warnking aus Vechta. Zu Weihnachten sandte unser neuer Gildebruder ihm drei verschiedene Flaschen Schnaps aus seiner Heimat, da

Mehr farbe ins Leben!





Kieler Straße 29 · 24321 Lütjenburg Telefon (0 43 81) 66 05 · Fax (0 43 81) 52 47







Unser Vogel 2007

man den "GABIKO" (Abkürzung: ganz billiger Korn) aus Lütjenburg nicht trinken könne. Der Oberst hatte die Flaschen zur Verkostung für die nächste Engere Vorstandssitzung aufgehoben. Der Vorstand hat auch

Taxi-Minicar-Zentrale

August Nüser

Tag + Nacht (04381) Tag + Nacht

80 01 • 68 68

ROLLSTUHLBEFÖRDERUNG

Fahrten aller Art - Krankenfahrten 6-/9- und 16-sitziger Bus

Lütjenburg - Auf dem Kamp 30



wirklich gekostet – die eine Flasche ging, die zweite Flasche war grausam und die dritte wurde gar nicht erst probiert

Gildebruder Oleg Schamerowski wurde vom Oberst nochmals zu Wort gebeten, um über die neuesten Erfahrungen unseres Erkundungstrupps "südliches Deutschland" der Gilde zu berichten. Da die Erlebnisse so umfangreich waren, werden sie in einem besondern Beitrag unserer Gildezeitung abgedruckt.

Zum Abschluss bedankte sich Gilderatsvorsitzender Jürgen Langholz im Namen aller, mit einem dreifach "Gut Schuss!", für die im Engeren Vorstand geleistete Arbeit.

Nach dem Absingen des Schleswig-Holstein-Liedes konnte dann Gildeoberst Hans-Ulrich Strehlow die Versammlung um 23.00 Uhr schließen. D. F.





Landmarkt Alles für Haus, Hof und Garten

Neverstorfer Str. 23 24321 Lütjenburg Tel. 04381 - 41 81 20 04381 - 41 48 51

24 h - Schlüsselnotdienst

Sicherheitstechnik · Werkzeuge/Eisenwaren · Gartenbedarf · Reitsport · Tierbedarf · Arbeitsschutz · Angelzubehör

Schließanlagen **Gartenbedarf** Tierbedarf / Futtermittel Pflanzen / Baumschulware Holz im Garten **Spielwaren**

Werkzeuge/Eisenwaren Reitsport Berufsbekleidung / Arbeitsschutz Sämereien / Düngemittel **Gartendekoration** Weidezauntechnik / landwirtschaftlicher Bedarf

 $\textbf{Insektenschutzgitter} \cdot \textbf{Sanitär-/Elektromaterial} \cdot \textbf{Dekoartikel} \cdot \textbf{Gravuren} \cdot \textbf{Haushaltswaren} \cdot \textbf{Geräteverleih} \cdot \textbf{Spielwaren}$



Auch der Vorstand mit den frisch eingetroffenen Majestäten amüsierte sich über die netten Beiträge der Gildebrüder.

Een poor Gedanken to't afflopen Gilljohr

Vun Vagelbarg de Böllers kracht, weert noch nie wär, de wöör gau wach. Petrus harr sik't anners dacht, denn hüt keen Sünn vun Heben lacht. So dröpen denn, tarnt ünnern Schirm de Gillbröder in`t Farberhus sik geern. De Drängelie oppn Flur wär meist to dull, denn keener wüss, wer Platz maken schull. Buten schütt dat wie ut Kübeln, wer ahn Schirm wär, keem int Grübeln. Denn hörn wi all de Marschmusik vöran "Hein Lüth", opp'n Kopp den Helm mit de Pik. Ut de Ünnerstänn an de Huuswänn keemen wi ankropen, üm den Vörstand en "Gut Schuss" totoroopen.

Un wer harr dat dacht, kiek ener an, kööm mit den Toch ok Jan Brodersen an. He mök en ganz unschulli Gesicht, hier nu hört an sien Geschicht: An Morgen vunt Gillfest, an drütten Pingstdag, vör de Tied

versammelt sik de engere Vörstand mit Musik bi Oberst Ulli an Gillplatz wiet vör Klock acht, besnackt un beraat, ob allens is bedacht. Denn maschern se wacker ropp na'n Markt wo de Gillbröder töbt - un eenige quarkt wiel dat Weeder is so natt;

de Heben is düster, gries un swatt. Opp Höcht vun de Docters. in de Nedderstraat, möt ji weten

kööm en vertwiefelt Komando vun Adju: "Gilde links wegtreten!"

Se drängeln sik in de Infohrt, petten op de Stell, un watt muckt de Mannen vun uns klevere Kapell?



Endlich war es vollbracht. Stolz präsentierten sich die Gildebrüder des III. Quartiers vor ihrer Königspforte. Die nachgekommenen Gildemitglieder konnten nur staunen, wie prachtvoll doch diesmal die Pforte mit Blumen geschmückt war.





Mercedes-Benz in Lütjenburg



Mit Freude, Brief und Siegel

Arbeit soll Spaß machen. Und sie sollen Freude an Ihrem Auto haben. Was können wir dafür tun? Wenn Sie ein neues Fahrzeug haben wollen, beraten wir Sie gern. Hier vor Ort erhalten Sie neben unserem ständigen Angebot eine Online-Auswahl an über 5.000 Dienst-. und Jahreswagen. TÜV und AU sind Standard. Leistungsvorteile sind bei Doose Kunden sehr beliebt: Express-, Hol- und Bring-Service, Ersatzfahrzeuge, Einlagerung Ihrer Saisonausstattung u.v.m. Das Doose Qualitätsversprechen ist wie Mercedes-Benz. So, wie es sich gehört. Und unsere Kunden sind die Besten. Also - bis bald?

Wir wünschen

der Litjenburger

schützen- und Totengilde

yon 1719 Me



Mercedes-Benz

"Gut Schuß"

Autohaus Doose Lütjenburg GmbH

Ihr Mercedes-Benz Partner für Lütjenburg und Umgebung Vertragswerkstatt der DaimlerChrysler AG Bunendorp 6 · 24321 Lütjenburg · Tel. 0 43 81/40 43-0

Fax 4043-21 · mercedes-benz@autohaus-doose.de

Se speelt, ünner Biefall vun enige Tokiekerslüüd: So en Dag, so wunnerschön as hüüt! Dat is de richdige Instellung vun de Oberen vun uns Gill,

denn Petrus deit so un so watt he will. Wenn Oberst ok meen, he hett enen goden Droht na baben:

Dütt mal hebbt sik de Gewichten verschaben. Denn kümmt dor noch en Youngster – dor noch Gillrekrut- Jan Brodersen, vörbi

un drängelt sik mank den Vörstand – nu kümmt ji. As dat Schuer nolött maschert he wacker un ungeneert

mit ropp na'n Gillbrunnen, de Oberen em nich stört. In Vörstand föhlt he sich nu all tohuus. Abends, bi Klock söss rümm, givt he den letzten Schuss



Viele Gildedamen spornten die Königspfortenbauer mit Rat oder nur durch ihre Anwesenheit an.





op den zerfletterten Vagelrumpf aff.
Dat güng so gau, ik wer meist baff.
He is somit Königsschütze worrn
un also glieks dat erste mal ganz vorn.
Jan, opp die möt wie oppassen, dat is ene nie Masch',
sünst hest du gau den heelenVörstand in de Tasch.



Während der größte Teil der Gildebrüder noch lustig in der Tannenschlucht beisammen saß, machte sich das III. Quartier an die Arbeit und baute im Lerchenfeld die Königspforte auf.



Durchgehend warme Küche von 12.00 - 21.00 Uhr!



 $Sie\ geh\"{o}rt\ immer\ dazu-ob\ in\ Uniform\ oder\ in\ Zivil-unsere\ Polizei\ als\ Zugbegleiter.$

Dat Ständchen int Vitanas Altenhilfezentrum hört to`t Programm.

Do treten wie, mit Musik, freudich weller an. Wör doch uns Ehrenoberst , Hein Wauter, dar goot betreut.

Wie jedeen Johr hett he sik ok düttmal bannich freut.

He wär, no Hugo Steffens,

een Oberst so richdi ut Volk;

hett dat Amt wohrnamen mit Freu un Stolt.

In sein Tied fünnen sik veele niege Gillbröder

bi uns in. He wär för de Gill een groten Gewinn. Letzt Johr is he leider verstorben un op unsen Karkhoff begroben worden.

De Schoolhoff ist en Bustell wesst un nie begohbor för all de Gillgäst. Besünnere Ümstänn erfordert besönnere Motnahmen, so is de Gillvörstand opp den Gedanken kamen de Schoolkinner an Gillplatz afftoholn, un so is dat Tosamenkamen nie utfulln. Wär dat en Juchhein un en Hallo bi de Kinner un för uns Gillbröder ebenso. Een lütten Bursch keek mi keck an he höhl mi ganz fasst mit siene warmen Hann. "Du, mie is so koolt an Kopp, sett mie doch mal dienen Zylinner opp." He schöf sik em fast in den Nacken; de lütten Deerns füngen an to lachen. Veele Kinner hebbt funn ehrn Opa un Papa. Wär dat een Hallo un een Trara. Se löpen all mit fasten Schritt un hölen bi dat Marschtempo goot mit, dörch de Nedderstraat Richdung School all hin wo bi Jens Jansen deponeert wär de Gewinn.

> Disse alternative Lösung to finn hett sik rutstellt as echten Gewinn. So blieben müss dat ok in Tokunft; denn is mie nich bang üm den Bestand vun uns "Zunft".







Lustig ging es dann bei der Majestät "Jochen, de Stadtgarner" nach der Abnahme der Königspforte zu. Der Pfingstmontag fand damit – bei bestem "Vagelscheeterwedder" – seinen Abschluss

De Geschicht is würkli wohr, se hett sik todragen för meist fiefunföfdi Johr. Do wör de Stadtdiek utmist mit Loren un de Schiet opp de Feller rutfohren. Dor kömen twee Gillbröder Arm in Arm vun Vagelbarg hendal,wärn vull, möken düchdi Larm. Bi Pütter Mahling an de Pankerstraat kreegen se den Linksdrall nie un güngen akurat grad ut de Peerdränke tunn Stadtdiek hendal un seeten, se markten noch nix, mit eenmal meern bin in den swatten Morast, wärn nu vun binnen un buten natt. Wär nich een Mann denn kamen de sik een Hart hätt namen - wer weet - he packt se achtern an eern Schopp un trök se rut ut den kleisterigen Sott. Eere Antöch hett mien Vadder tunn Reinigen kreegen. Dorto müssen se vörto düchdi drögen.

ca. 400.000

verschiedene Titel stehen zur Verfügung!

Hiervon besorgen wir für Sie über Nacht **jedes Buch!**

Einige 1000 davon haben wir auch vorrätig.

BUCHHANDLUNG AM RATHAUS

Inh. Harry Kunz 24318 Lütjenburg Postfach 1144 · Tel. (04381) 4969 So hüngen se langdal in Ketelhus vun de Deck.

Laterhen wärn se so stief

un stünnen alleen in de Eck.

Vadder meen to uns: "Nu kiekt ju dat an,
een strammen Gillbroder, watt de all kann!"

Wenn een meent, dat glöft he nich,
ik kenn noch ehre Namen,
man dat sall nich opp ehr Enkelkinner torüchkamen.

De Gill för de Kark sösshunnert Euro spendier; dat Geld is vör den sülbern Lüchter, de is weller hier.

Vör dörtich Johrn he klaut worrn is, de Passer dorto leeg dormals seeker in een Kist´.

Dormit dat glieke Wechschlüten

nu dissen Lüchter nie passert,

müsst he ok erstrohlen in Gottesdeenst,

as sik dat hört.

Ik wünsch mie, dat beider heller Kerzenschien

lücht warm in uns affkloort Haarten rinn.

Gillbroder Dieter, de Lütt, hett an sövten März
Geburtstag hatt;
kööm dor doch tatsächli een Gratulant in swatt,
denn obends wär jo Isbeeneeten,
un üm de vörschreben Kleedung nie to vergeeten
harr he sik glieks morgens richdi utstafeert
un sik den Dag öber düchdi amüseert.
Doch an't Revers fehl em noch de geele Bloom.
De klau he sik furts vun Dieter
sein Dischdekoratschon.
So kööm he vergnögt tun Isbeeneeten:
Man mutt sik blots to hölpen weeten!

Majestät "Uwe, de Wietkieker" dörf ik nie vergeeten. He hett dreemal int Stück den Vagel affknallt, möt ji weeten.

> He is Bänker, kennt sik ut in de Welt, besünners Bescheed weet he mit Geld. Bi een Snack vör Ostern he meen: "Ik heff keen Konto in Liechtensteen". Majestät, ik sech Di, dat is goot, sünst seetst Du nu bi Water un Brot;



Zur frühen Stunde fanden sich der Engere Vorstand und die, von der I. Majestät geladene Gäste zum Königsfrühstück am "Cafe am Markt" ein. Die Stimmung war ausgezeichnet, aber der Wettergott ließ im Freien das Wasser aus Kübeln fallen.









LÜTJENBURG, MARKT 21, (0 43 81) *7*0 08 im Obergeschoß, neben dem "Cafe am Markt"

Durchgehend geöffnet - auch montags!

Allen Kunden und Gästen viel Freude am Bürgervogelschießen und "Gut Schuß" wünscht das Friseur-Team



denn de Groten, de löt se loopen! De Lütten avers, de steekt se in Buu, un dor wärst Du denn nu.

He wahnt hoch opp'n Barg in Darry. De Lüüd sünd dor en beetn wat laary. Se hebbt Uwe gornich so richdi wornohmen.



Anders als die Teilnehmer des Königsfrühstücks waren allerdings die ankommenden Gildebrüder auf dem Marktplatz gestraft. Wo sich nur ein kleiner Unterstand fand, wurde Schutz vor dem Regen gesucht. Aber gelacht wurde trotzdem.

Doch as he to ehr Gillfest as Lüttenbörger Majestät is kamen,

dor wär he mit eenmal "de Nabel der Welt". Kannst mal sehn, denn warst du forten mittellt. Must blots denn richdigen Possen hem,. denn puckelt se all un lickt Di de Hänn.

Majestät nie oppn Kopp fulln is, he snackt neben Hoch- un Plattdütsch ok Friesch, Engelsch un öber annere Lüüd, as dat leider in Mod` is hüüt. He löppt mit bien Hamburg Maraton un traineert dorüm veel, dat hett he dorvon.



Telefon 4 15 00



Peter Pappenheim hatte im Jahr 2006 eine Schuhputzmaschine in Aussicht gestellt. Er hatte sein Versprechen gehalten. Die "heranströmenden" Gildebrüder waren glücklich über die Möglichkeit, ihre doch so schmutzigen Schuhe aufpolieren zu können.





Obglieks Vörfohren keemen vun de Insel Föhr, treckt he as Segelrevier de Ostsee vör. Dor hesst du ümmer Water, dat is gut un brukst nie to töben bie Ebbe opp Flut.

Majestät "Uwe de Wietkieker" geneet den Rest vun dien Regerungstied, hüt obend is dat weller so wiet; dat Zepter geiht öber in annere Hänn, un de Huldigungen nehmt een gaues Enn.

So ward in Lüttenborg Gillfest fiert un sik ok bannig amüsiert!

Ik wünsch uns Gillbröder un all Börgers vu uns Stadt nu tunn Schluß een schönet Vagelscheeten un "Gut Schuß!

Hans Piper



FITAL APOTHEKE Gesundheit für die Familie und mich

im famila-Markt · Posthofstr. 4 · 24321 Lütjenburg

Inhaberin: Eva-Maria Kremer-Dziuron Apothekerin für Arzneimittelformation Posthofstr. 4 - 24321 Lütjenburg

Unser Service-Telefon: 04381/404088-0

Fax: 04381/404088-8 info@fitalapotheke.de

Unsere langen Öffnungszeiten:

Mo. bis Sa.

durchgehend von 8.00 - 20.00 Uhr

Ihre Fital Apotheke im famila-Markt und Sie haben nur einen Weg!

Lassen Sie sich von unserem (Rezept-) Service überzeugen!

Mit Scheerm, Scharm un Zylinner, geiht nich anners – menschenskinner!



Reparaturen aller Fabrikate First Stop Reifendienst

> Kieler Straße 9a in Lütjenburg Tel. (0 43 81) 40 46 99 Fax (0 43 81) 40 46 94

www.auto-service-center-wirges.de



Der Gilde ein "GUT SCHUSS"



Der stolze Löffelbrettträger 2007 – Jens Hellmer.







Die Obristen und der "Adju" waren beim Antreten der Gilde vor dem Farverhuus scheinbar gefeit - doch "Vörsicht", wenn de Scheerm opgeiht!



Solch einen Gildeumzug hatte Lütjenburg lange nicht gesehen. Die Gilde marschiert unter dem Schirm, aber der Vorstand war (vor-)standhaft!

Aus dem Leben und Wirken eines Lütjenburgers Handwerksmeisters

Vor Jahren schrieb Frau Magdalene Raddatz einen fundierten Bericht über den Schlossermeister Otto Freitag, der sich nicht nur für die Handwerkerschaft der Stadt Lütjenburg, sondern auch für unsere Gilde besonders verdient gemacht hatte. Er war lange im Vorstand unserer Gilde tätig wobei seine Verdienste um die Handwerkerschaft unserer kleinen Stadt hier noch einmal besonders gewürdigt werden sollen.

noch Familien, die seit dieser Zeit in Lütjenburg ansässig sind. Aus einer der Familien stammt Meister Otto Freitag, von dessen Verdiensten für seine Vaterstadt hier berichtet werden soll.

Der Schlosser Johann Jacob Freitag wanderte als Geselle aus Grimmen in Vorpommern nach Neustadt in Holstein, wo er vier Jahre blieb und heiratete. Nach der Brandtkatastrophe in Lütjenburg zog er, wie so viele andere, mit seiner Familie dorthin. In der Nähe des

In der Nacht vom 1. zum 2. April des Jahres 1826 ereignete sich die letzte große Brandkatastrophe in der Stadt Lütjenburg. Vom Brandherd in der hoch über der Stadt gelegenen Mühle trieb der Westwind das Feuer durch die ganze Stadt und gelangte bis in die Niederstraße, deren südliche Häuserzeile völlig nieder brannte. Die Mühle, 28 Wohnhäuser und 44 sonstige Gebäude waren vernichtet, der Kirchturm stark beschädigt.

Der damals amtierende Bürgermeister Henrici traf danach unverzüglich Maßnahmen zum Wiederaufbau. Das Bauhandwerk nahm einen erheblichen Aufschwung und aus ganz Schleswig-Holstein kamen Handwerker in die Stadt. Es gibt heute



-meisterbetrieb-

malerfachbetrieb

Ihr maler glaser bodenleger

Wir wünschen allen Gildebrüdern viel Glück mit dem Wetter und Gut Schuß!

 Sämtliche Malerarbeiten

-kreative Maltechniken -Wärmedämmung

Glaserei

-Verglasung aller Art -Bilderrahmungen und Spiegel

 Bodenbeläge -Verlegung u. Verkauf

Gardinen

- Sonnenschutz, Plisses, Rollos

24321 Lütjenburg Auf dem Hasenkrua 2 Fox 39 49 Tel 04381/7604







Neubaugebietes richtete er sich in einem Gewese an der Plöner Straße eine Werkstatt ein. Es gab in der folgenden Zeit Aufträge in großer Zahl. Türschlösser, Hängen, Spinnradkurbeln und dergleichen mehr wurden dringend benötigt.

Der Sohn Wilhelm des Meisters Freitag aus Pommern wurde ebenfalls Schlosser. Er baute sich im Jahre 1876 im "Gieschenhagen" Wohnhaus und Werkstatt. Fünf Kinder wuchsen hier heran, drei Söhne und zwei Töchter. Als jüngster Sohn wurde unser Otto Freitag am 4. Juli 1884 geboren. Auch er erlernte das Schlosserhandwerk. Nach bestandener Gesellenprüfung arbeitetet er ein Jahr lang in Kiel und begab sich 1904 auf zünftige Wanderschaft, die damals noch üblich war. Duisburg, dann Wiesbaden waren die ersten Stationen. Hier blieb er nur eini-Wochen, dort ein ganzes Jahr. Auch im Schwarzwald weilte er einige Wochen bei einem Meister, um dann für fast ein Jahr nach Zürich zu ziehen. Die schöne und vornehme Stadt mit so wohlhabender Bürgerschaft beeindruckten den jungen Gesellen aus dem Landstädtchen Lütjenburg sehr. Sein nächstes Ziel wäre eigentlich Mailand gewesen, doch zog er

im Jahre 1906 mit anderen Gesellen nach Paris.

Dort war er als Monteur in einem großen Werk tätig und blieb über ein Jahr in der Weltstadt, wo er wissbegierig nahezu alle Museen, Kunstgalerien, Schlösser und historische Plätze besuchte. Die imponierenden Sammlungen von Kunstgegenständen und alten Kostbarkeiten, die er zu sehen bekam, hinterließen bei dem jungen Freitag einen unauslöschlichen Eindruck. Hier wurde der Grund gelegt für seine außergewöhnlichen und bemerkenswerten Bestrebungen in reiferen Lebensjahren.

Über Frankfurt, wo er während des Jahres 1907 arbeitete, ging Otto Freitag nach München, um dort mit dem Besuch der Gewerbefachschule seine Wanderzeit abzuschließen. Er verließ die Klasse für Kunstschlosser mit besten Zeugnissen und legte dann seine Meisterprü-



KUCK MAL!

C-L PFLEGEMITTEL • PASSBILDER

WIR MACHEN IHNEN SCHÖNE AUGEN -



INGO NEUHÄUSER · AUGENOPTIKERMEISTER Niederstraße 11 • 24321 Lütjenburg Telefon (0 43 81) 63 38 • Fax 93 68





Vor dem Rathaus - nicht gerade trocken versorgt - suchten die Gildebrüder, die nicht mit ins Rathaus durften, ieden trockenen Winkel.





In der folgenden Zeit arbeitete er in der väterlichen Werksatt in Lütjenburg, für welche er 1911 die "Konzession für Licht und Kraft" erhielt. 1914 unterbrach der Weltkrieg den Aufbau einer Existenz. Er wurde zum ersten Seebataillon in Kiel eingezogen und kam dann an die Front nach Flandern, wo er bis zum Kriegsende blieb. 1916 wurde er verwundet und 1917 zu einer Marineflieger-Abteilung kommandiert. Nach der Demobilisierung kam Otto Freitag 1919 zurück nach Lütjenburg, heiratete 1920 und richtete sich am Markt die noch heute gelegene Werkstatt ein.

1922 schlossen sich die in Lütjenburg noch bestehenden Innungen einem Ortshandwerkerverband zusammen, der sich dem Norddeutschen Handwerkerbund anschloss. Um Kraft und Krisenfestigkeit des Handwerks zu demonstrieren, veran-





Öffnungszeiten Wochentags:

07:30-12:30, 14:30-18:00 Außer Mi, Sa:

07:30-12:30

LOTTO - TOTO

 Großes Kartensortiment Büro- und Schreibwarenbedarf Bücher und Taschenbücher •KN-Anzeigenannahme

Besondere Buch- oder Zeitschriftenwünsche? Wir erfüllen sie schnellstens! Inh. Siegfried Klopp 24321 Lütjenburg Markt 9 Fax: (04381) 5793

Tel.: (04381) 4975

Im Rathaus - trocken untergebracht - begrüßte Bürgermeister Thomas Hansen den Engeren Vorstand nebst Gilderat und den geladenen Gästen.

staltete man 1923 in der Stadt eine große Handwerksausstellung. In Lütjenburg gab es eine alte Handwerkertradition, und man hielt in den schweren Zeiten von Inflation und Deflation zusammen.

Die Augen des Meisters Freitag waren in der weiten Welt gut geschult und er sah, dass in seiner Vaterstadt noch viel erhaltenswertes altes Zunftgut vorhanden war. Er beschloss, es zu sammeln und als Zeugnis für die handwerkliche Vergangenheit zu retten. Gleichgesinnte, wie der Schmiedemeister Wilhelm Drews, der in dritter Generation seine Schmiede am Markt führte, und andere halfen dabei. Alles, was an Zunftgut und Schrifttum noch aufzutreiben war, wurde von 1926 bis

Vogelscheeten

Wenn to Pingsten Blomen blöhn un de Böm sünd wedder grör. denn ward Vogelscheeten fiert. wie siek dat bi uns gehört. Wenn de Dunnerbüxsen knallt un de Rest vum Vogel fallt, is de niege König dor för een ganzet Gildejohr. Wunnerbore Stimmung is dat hier noch een Köm, noch een Bier! Wunnerbore Stimmung is dat hier un so mut't ok sien, op uns züftig' Gildefier.







Als Bürgermeister Thomas Hansen die Gilde vor der Rathaustür begrüßte, war der große Regen vorbei und die Gilde konnte den Festumzug unter einigermaßen trockenen Bedingungen fortsetzen.

1930 gesammelt. Der Lehrer, Heimatdichter und Kunstmaler Fiedde Biehl gesellte sich zu den Sammlern und man beschloss, ein Handwerksmuseum zu gründen. Zwölf Lütjenbuger Obermeister unterschrieben die Stiftungsurkunde. Durch Spenden wurden 2000,- Mark für die Anfertigung von Vitrinen zusammengebracht. Der "Kaiserkröger", Inhaber der alten Handwerkerherberge, bei dem die Innungen tagten, stellte für eine ständige Ausstellung einen Raum zur Verfügung.

Als die Nationalsozialisten 1933 die Handwerkskammer Schleswig-Holsteins von Altona nach Lübeck ver-





legten, bauten sie dort ein neues Gebäude. Es sollte mit gesammeltem Handwerksgut auch Fahnen und Emblemen der Innungen aus ganz Schleswig-Holstein "geschmückt" werden. Für Lütjenburgs Sammlungen verstand es Otto Freitag, die beabsichtigte Überführung nach Lübeck zu vereiteln. Das Schicksal gab ihm recht, denn das neue Haus der Handwerkskammer wurde im Kriege durch Bomben zerstört.

In der Zeit der "NS Arbeitsfront" wollte man von örtlichen Innungsverbänden nichts mehr wissen. Sie wurden aufgelöst und man zentralisierte die Handwerkerverbände derart, dass der Kreisverband die kleinste Einheit war.

Um die Gäste aus der "Arbeitsfront" nicht zu verärgern, entfernte der "Kaiserkröger" die Handwerksembleme am Hause. Meister Freitag nahm sie, wie vorher schon das Zunftgut, an sich und brachte sie in Sicherheit. Heute zieren die geretteten Zunftzeichen wieder die Front des alten Handwerkerkruges.

Doch die Zeiten wurden noch schlimmer. Während des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsjahre musste Otto Freitag noch manche Rettungsaktion unternehmen. Im Krieg lagerte das Zunftgerät in Keller- und Bodenräumen des Rathauses. Zum Glück wurde in der ersten wirren Nachkriegszeit, z.B. bei der Besetzung des Rathauses durch englische Truppen, das Zunftgut





Unsere amtierende Majestät

Unset langsähriger Bildebruder und Schiesswart

Uwe Christiansen

errang am 29. And 2007 ble Kanigswurde. Schon dreimal gelang ihm selbst der Kanigsschuss. Piesmal hielt er sich zurück und wurde dennoch Bänig. Er geht als

»Hwe mit den Wietblick«

in die Chronik und in die Geschichte der Gilde ein. Wir wünschen Glück und eine gute Pand für seine Regierungszeit

Wer dreemal makt mit letzlen Schuss - bid't Börgervagelscheten Sluss, we so bestlmmt de Majestät - för den is klar, wieldat he wet: Dor kümmt de Dag, een anner scheet - un makt mi to de Majestät. So singt de heele Gildechor: #Uns Uwe Hoch un Annedor«. As Banker makt he sin Metier - as Majestät sin Difilee. Un dat vun Darry inne Höh; - wer het so'n Wietblick grad as he?



Bei der heutigen Festsitzung erfolgt in Unwesenheit des Wesamtvorstandes und des Wilderates die feierliche Einschreibung in das vooldene Buch der Koniges und die Pherreichung der Ehrenurbunde.

Unsere Majestát betráfást bie Königswűrbe mít seiner Unterschrift:

Ditjenburg, den 17. Juli 2007





Unsere Majestät vor 10 Jahren:

m 2. Juni 1998 punktum 1900Uhr fiel mit der 1372 ten Patrone der Kőnigsschuß auf die Schießnummer 32 unseres verdienten Gildebruders und Quartiermeisters

Polízei beámter, geb. 2.6.1955

Wir wünschen unserer neuen Majestát Rolf de Geburtstagsköni

ein glückliches Regierungsjahr.

Vor 30 Jahr in uns lütt Stadt een lütten Jung een Droom het hatt. As Oberst Steffens proklameert den Konig, de uns eenst regeert, olor droomt em: "Ach, wat war datschon, kunnst DU as Konig dor mal stahn."

De Droom ward wahn kiek Di dat an, de lûtte Jung ward Königs-Mann.
Noch jung vun Jahr'n jung inne Gill, just so as Scheetlist dat wull will.
Dat Glück langt to - noch nie is west grad an uns Rolf-Geburtstagsfest!



Bei der heutigen Testsitzung erfolgt in Anwesenheit des Gesamtvorstandes und des Gilderates die feierliche Einschreibung in das

"Goldene Buch der Könige" und Überreichung der

<u>Fhrenurkunde</u> Unsere Majeståt bekráftigtdie Kőnigswűrde mít seiner Unterschrift.

Lűtjenburg, 1.7.98

- 31 -







Unsere I. Majestät "Jochen, de Stadtgarner" hat nicht nur einen grünen Daumen, er hat auch einen guten Draht zu Petrus. Als die Gilde ihn und die II. Majestät "Jens, de »liebe« Bestatter" im Lerchenfeld abholten, war der Himmel immer noch stark bewölkt, aber es regnete nicht mehr.

nicht angetastet.

Als die Stadt wieder eine eigene Verwaltung erhalten hatte, richtete man den Ratssaal im Erdgeschoss des Rathauses neu her. Eingebaute Vitrinen nahmen einen Teil der Zunftgefäße auf. Den restlichen Teil des Zinngeschirrs gab die Ortshandwerkerschaft auf Betreiben Otto Freitags in einen Tresor der Kreissparkasse in Lütjenburg. Die Zunftfahnen erhielten ihren Platz an



Schade! Ein qualifizierter Quartiermeister hat in diesem Jahr sein Amt zur Verfügung gestellt. Über viele Jahre hat Jochen Brüchmann in dieser Funktion die Gilde tatkräftig unterstützt. Er ist jetzt der 1. Vorsitzende der Marinekameradschaft Lütjenburg geworden und diese Position bedarf seiner ganzen Aufmerksamkeit.

Sommerangebot für alle!

DURCHBLICK IM DOPPELPACK

SCHÖN, SIE ZU SEHEN!

Das Frühjahr geht vorüber - die Sonne kommt. Zeit für unser "Sonne-Wonne-Wohlfühl-Angebot":

Bei Opticus am Stadtteich gibt es für Sie ab sofort die Aktion "Durchblick im Doppelpack"

Sie erhalten

1 Paar

Kunststoffeinstärkengläser* gehärtet, Clean-Effekt, Super-Entspiegelung zum Preis von nur

€ 98,-

+

1 Paar

Kunststoff-Sonnenschutzgläser gleicher Stärke mit 100% UV-Schutz und 85% Absorption (braun, grau, G15) zum Preis von nur

€ 1,-

zum Set-Preis von nur

€ 99,-

DIE NEUEN SONNENBRILLEN-KOLLEKTIONEN SIND EINGETROFFEN!



24321 Lütjenburg

24321 Lütjenburg

34381/4392

Fax 04381/1377

± 6.0/cyl. 2.0; Ø-70, Ø+65

der Rückwand des Ratssaales, um eine Nische gruppiert, die von dem als Flüchtling in Lütjenburg lebenden Kunstmaler und Filmarchitekten Hans-Joachim Maeder ausgemalt worden war. Maeder hat damals auch das heutige Stadtwappen entworfen, nach dem man das alte Stadtwappen und Siegel nicht mehr benutzen wollte.

Als Flüchtling lebte damals in Lütjenburg auch Doktor Kurt Langenheim. Er hatte im Auftrag der Pastoren das Kirchenarchiv geordnet. Meister Freitag erkannte die

- 32 -







Unsere I. Majestät nimmt mit Oberst Hans-Ulrich Strehlow – nachdem dieser ihm mitgeteilt hat: "Majestät nun geht es in die Schlacht." – die Front der angetretenen Gilde ab

gute Gelegenheit, sein sorgsam gehütetes Schrifttum der Innungen von einem Fachmann ordnen und registrieren zu lassen. Der damalige Syndikus der Handwerkskammer Dr. Lehner, bewilligte für diese Arbeit einen Sonderzuschuss. Das geordnete Schrifttum wurde dann im Keller des Rathauses untergebracht.

Die nach dem Krieg auch in Lütjenburg einsetzende Bautätigkeit und Sanierung in der Stadt verlangte eine umfangreichere Verwaltung. Das Rathaus wurde umgebaut. Danach fand sich kein Platz mehr für Vitrinen und Zunftgerät. Das Zinngeschirr lagerte man in Kisten behelfsmäßig auf dem Boden. Anfang der 60er Jahre wollte der Bürgermeister Voges ein altes Haus in der Wehdenstraße für die Stadt ankaufen, um darin ein Handwerksmuseum einzurichten. Der Vorschlag wurde von den Stadtverordneten der damaligen Legislaturperiode abgelehnt. So blieb der leidige Zustand der schlechten Unterbringung bestehen.

Meister Freitag packte die Unruhe. Die Zunftgefäße litten, schon zeigte sich die Zinnpest, auch vor Diebstahl

Ich hab mich ergeben

Ich hab mich ergeben mit Herz und mit Hand, dir Land voll Lieb und Leben mein deutsches Vaterland, dir Land voll......

Mein Herz ist entglommen, dir neu zugewandt, du Land der Frei´n und Frommen, du herrlich Hermannsland, du Land der......

Will halten und glauben an Gott fromm und frei; will, Vaterland dir bleiben auf Ewig fest und treu, will, Vaterland.....

Ach Gott, tu erheben mein jung Herzensblut zu frischem, freudgen Leben, zu freiem, frommen Mut, zu frischem.....

waren sie nicht sicher. Beim Syndikus der Kreishandwerkerschaft Karl Jensen fand Meister Freitag Verständnis für seine Sorgen. Als Mitbegründer des Lütjenburger Museums von 1930, Fiedde Biehl, und der inzwischen in Ratzeburg tätige Dr. Langenheim wiederholt in Otto Freitag drangen, doch das Zunftgut in Sicherheit zu bringen, nahm er dankbar die Hilfe von Syndikus Jensen an, der es erreichte, dass im Oktober 1965 das Zunftgut als Leihgabe in das Kreismuseum nach Plön überführt wurde. Nachdem alle Gefäße, die Schaden genommen hatten, zur Aufarbeitung bei Gürtlermeister Bläse/Plön gewesen waren, konnte die ganze Sammlung in einem Raum des neuen Kreismuseums würdig und sachkundig gepflegt aufgestellt werden. Als Anerkennung, dass der Museumsverein große Summen für die Restaurierung des Lütjenburger Zinns aufgewendet und der Kreis Plön für Alarm- und Sicherungsanlagen gesorgt haben, zahlt die Stadt Lütjenburg seitdem jährlich einen namhaften Mitgliedsbeitrag an den Museumsverein.

Nachdem nun Otto Freitag endlich der Sorge um das

Zunftgut ledig war, sah er schon bald eine neue Aufgabe für seine nimmermü-

Was hat unseren Gildebruder Peter Pappenheim nur dazu getrieben, sich mit solch einem Abzeichen am Zylinder zu präsentieren. War er der Meinung, wegen der Schuhputzspende für jedes Vergehen Absolution zu erhalten?

TRAININGSTHERAPIE & FITNESS PRAXIS für PHYSIKALISCHE THERAPIE

Jochen und Gabriele Iden, Mühlenstr. 2a, Lütjenburg, 04381-3386 www.trainingstherapie.com

Muskelkrafttraining Pilates Nordic Walking Schule
Med. Fitness Stepaerobic Wellness Hot Stone Massagen
Kinesiotape KG Gerät Lymphdrainage Sauna
MBT-Masai Walking

Allen Gildebrüdern ein "Gut Schuss" beim Bürgervogelschiessen







Wie üblich wurde auch im vergangenen Jahr am Ehrenmal ein Kranz zum Gedenken der in den letzten Kriegen gefallenen Gildebrüder niedergelegt.

de Aktivität zur Erhaltung unwiederbringlicher Werte seiner Vaterstadt: Bilder und Fotografien von Häusern, Plätzen und Stadtpanoramen zu sammeln und zu einer Bildchronik zusammenzustellen. Die Idee und den Grundstock zu diesem Vorhaben hatten ihm sechs Bilder von alten Stadtansichten gegeben, die ihm der Malermeister Julius Lüttgens zur Einweihung des Handwerkermuseums im Jahre 1930 überreicht hatte. Als Otto Freitag sich nun nach und nach aus seinem Betrieb zurückzog, nutzte er die Freizeit zum Sammeln alter Stiche, Radierungen, Lithographien, Zeichnungen und Fotographien. Befreundet oder gut bekannt mit den meisten alten Familien der Stadt, wurden ihm in reichlichem Maße solche alten Kostbarkeiten als Leihgaben überlassen. Es war ein mühseliges Werk, zu den gesammelten Bildern exakte Angaben zu finden, ohne die Phantasie dabei einspringen zu lassen. Viele hundert Gänge waren nötig, um Aufklärung einzuholen. Alte Mitbürger, das Grundbuchamt und manchmal das Landesarchiv mussten zu Rate gezogen werden.

In dem Photographenmeister Gustav Neuhäuser aus Reichenberg im Sudetenland, der sich nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft in Lütjenburg

neue Existenz eine gegründet hatte, fand Meister Freitag einen geduldigen und tüchtigen Helfer diesem Werk. Alle Abbildungen sind, künstlerisch bearbeitet, als Vergrößerung reproduziert worden. Werner Bleyl, Dozent an der Muthesius-Schule in Kiel, schuf für die Chronik eine Einbanddecke aus weißem



Schweinsleder mit in Gold geprägtem Stadtwappen als einzigem Schmuck. In der Muthesius-Schule wird auch eine Flachvitrine entworfen, welche die Bildchronik später im Rathaus aufnehmen soll.

Bei der Durchführung des Sammelwerkes stand auch der Leiter des Kreismuseums Dr. Hucke Meister Freitag beratend zur Seite. Die Stadtvertretung und der Bürgermeister der Stadt Lütjenburg haben stets großzügig Mittel bewilligt und so die Anfertigung der Reproduktionen des Einbandes und der Vitrine ermöglicht.



Ein besonderes Anliegen war im letzten Jahr nicht nur der Besuch unseres Altenheims "Am Nil", sondern auch dessen Bewohner und Ehrenmitglied der Gilde – Karl-Heinz Wauter – der sich in voller Gildeuniform der Gilde präsentierte.



Bruno Klowski

Straßen- und Tiefbaugesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

Telefon (0 43 81) 77 74 · Fax (0 43 81) 80 04

Kanalisation - Straßenbau - Erdbau - Rohrleitungsbau - Kulturbau 24321 Lütjenburg, Posthofstraße 1, Postfach 1206







ANDERS

IMMOBILIEN

Wir erschließen und verkaufen Baugrundstücke für Einfamilien- u. Doppelhäuser z.B. in:

- Lütjenburg •
- Ostseeheilbad Hohwacht
 - Schönberger Strand
 - Raisdorf •

Desweiteren halten wir für Sie ständig **Eigentums-, Miet- und Senioren-Whg.** in ganz Schleswig-Holstein bereit.



RICHARD ANDERS

Bauunternehmen · Stahlbetonwerk

Wir planen, bauen und sanieren für Sie:

Einzelhäuser • Doppelhäuser • Reihenhäuser

• Mehrfamilienhäuser

Landwirtschaftliche Gebäude • Industriebauten

als Rohbau, Teilausbau oder schlüsselfertig, auf Wunsch zum Festpreis, inkl. Statik und Bauantrag.

24257 Hohenfelde • Silgendahl 9 • Tel. 04385/5978-0 • Fax 04385-5978-78 www.richard-anders.de • e-mail. info@richard-anders.de



Das große Ereignis des Festumzuges begann. Auf dem Gildenplatz begrüßten die Kinder der Grundschule und der Kindergärten die anmarschierende Gilde.

Bericht des Oberschießwartes 2008

Anlässlich der Mitgliederversammlung unserer Gilde am 7. März 2008 gab unser Oberschießwart Ernst Barthen folgenden Bericht ab.

Die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 hat im Jahr 2007 an 11 Wettkämpfen bei befreundeten Nachbargilden und bei zwei Schützenvereinen teilgenommen.

Bei der Bundeswehr in Todendorf fand wieder das Garnison-Pokalschießen statt, wo wir wieder mit einer Mannschaft teilnahmen. Wir konnten im vergangenen Jahr zwei Pokale gewinnen – einmal den 2. Platz in Dannau und den Einzelpokal in Kaköhl, den Michael Scheibel gewann

Beim Bürgervogelschießen 2007 war Jan Brodersen der Königsschütze, er gab den 1384sten



Unter den Gästen befand sich auch eine Delegation unserer Partnerstadt Sternberg und ihrer Gilde, deren Fahnenabordnung sich hier präsentiert.

über 100 Jahre

Tischlerei RODO

- fenster und Türen in Holz und Kunststoff
- Wand- undDeckenverkleidungen
- Treppen Einbaumöbel
- Laminat- und Parkettfußböden

Bau- Möbel-

Innenausbau

- Altbausanierung Reparaturen
- Massivdielen

24321 Lütjenburg • Am Hopfenhof 6 • Tel. 0 43 81/77 00 • Fax 0 43 81/75 09 www.tischlerei-bock.de







Für die marschierende Gilde mit Gästen und den staunenden Bürgern Lütjenburgs bot sich ein einmaliges Bild. Ein bunter Zug, mit den Kindern vermischt, zog vom Gildenplatz in Richtung Markt.



Der Zug wollte nicht enden. Die Kinder nahmen die Handstöcke und Zylinder der Gildebrüder und stellten dabei viele Fragen, welche die Gilde betrafen.

Schuss ab.

Das Gildeschießen für die Nachbargilden fand am 15. April 2007 im Sportlerheim in Lütjenburg statt. Es war ein voller Erfolg.

Geschossen haben 14 Mannschaften und 4 Jugendmannschaften. Dabei errangen:

Platz Schieß- u. Totengilde Darry
 Platz Totengilde Högsdorf
 Platz Wentorfer Totengilde
 mit 939 Ringen
 mit 921 Ringen
 platz Wentorfer Totengilde

Bester Schütze war Roland Hagedorn aus Darry mit

198 Ringen.

Bei den Jugendmannschaften der Gilden erreichten:

1. PlatzJugendgruppe

Högsdorf mit 873 Ringen 2. PlatzJugendgilde Ble-

kendorf mit 866 Ringen 3. PlatzJugendgruppe

Dannau mit 817 Ringen Hierbei war Patrick Hagedorn von der Jugendgruppe Högsdorf mit 181 Ringen der beste Schütze.

Bei dem Pokalschießen der Quartiere am 9. November 2007 blieb der Erfolg aus, es wäre zu bedenken, ob es weitergeführt werden soll.



Neuanfertigungen • Altgold-Ankauf • Perlkettenknoten



24321 Lütjenburg · Amakermarkt 3 · Telefon (04381) 7278

In diesem Wettkampf errangen:

Platzdas 3. Quartier mit 1077 Ringen
 Platzdas 4. Quartier mit 1033 Ringen
 Platzdas 1. Quartier mit 1029 Ringen
 Platzdas 2. Quartier mit 1011 Ringen
 Bester Schütze war Peter Otto mit 180 Ringen,

bester weiblicher Schütze wurde Karen Schamerowski mit 181 Ringen. Es wurden je Quartier die 6 besten Schützen gewertet.

Beim Gilderatspokalschießen beteiligten sich sechs Gildebrüder. Bester Schütze wurde Jens Jansen mit 180 Ringen und damit Gewinner des Gilderatspokals. Die Reihenfolge ergab:

1. PlatzJens Jansen mit 180 Ringen 2. PlatzHans-Ulrich Strehlow mit 178 Ringen 3. PlatzJürgen Wauter mit 178 Ringen 4. PlatzJörg Dohrmann mit 176 Ringen 5. PlatzGerd Timmann mit 171 Ringen 6. PlatzDieter Schmudlach mit 167 Ringen

Ernst Barthen

Fr. Struck

Wehdenstr.8 • 24321 Lütjenburg • Telefon: 0 43 81/49 56

- Landhausmoden in großer Auswahl auch in großen Größen
 Handstöcke
- ▶ Reiter-Shop. Es berät Sie der Fachmann.



Seit über 130 Jahren Familientradition

Bestattungen Fr. Struck

ERD-, FEUER-, SEEBESTATTUNG ÜBERFÜHRUNGEN • VORSORGE-VERTRÄGE







Der neue Golf Plus. Mehr Freiraum, mehr Überblick, mehr Komfort.

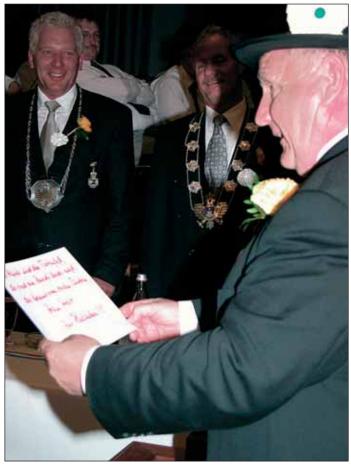


Mehr bei uns in unseren Ausstellungsräumen oder bei einer Probefahrt. Rufen Sie uns an.

Ihr Volkswagen Partner Heinrich Berg Oldenburger Str. 29 · 24321 Lütjenburg · 🕿 0 43 81 - 55 11

Bürgervogelschießen 2008

Das vergangene Gildejahr gehört wohl zu den kürzesten in der doch so traditionsreichen Geschichte unserer Gilde. Selten fiel Pfingsten auf solch ein frühes Datum. Die Redaktion bemerkte schon bei der Vorbereitung dieser Zeitung, wie wenig Zeit uns



Was war da passiert? Ein letztes Mal öffnete der ausgeschiedene Obergildemeister Horst Gaefke beim Kommers die Gildelade. Über Jahre hatte er sie mit einem Zettel präpariert, um beim Öffnen die richtigen Worte zu finden. Aber einige Gildebrüder hatten ihm einen Streich gespielt und einen Zettel mit einem recht zotigen Spruch hin-

im Frühjahr 2008 doch zur Verfügung stand, aber Dank der großen Hilfe einiger Gildebrüder ist diese Zeitung doch noch rechtzeitig fertiggestellt worden. Auch unsere Majestät "Uwe mit den Wietblick" bedauert die Kürze seiner Regierungszeit und wird mit Bedauern nach dem Vogelschießen die Insignien seiner Würde an seinen Nachfolger abgeben.

Ihr Bad

...renovieren wir mit Stil





Elektro



Planung



Fliesen



Installation A



Sanitär- u. Gasheizungstechnik Bauklempnerei 24321 Lütjenburg

Komplett, sauber, termingerecht

Am Hopfenhof 8 Telefon (0 43 81) 56 88 Telefax (0 43 81) 33 34 www.raugmbh.de

Die Schützen-Totengilde von 1719 ist seit ihrer Entstehung immer ein Teil der Stadt Lütjenburg gewesen. Der Ursprung unserer heutigen Gilde entwickelte sich aus dem Zusammenschluss ältesten Ämter (Zünfte), den Schustern, Bäckern, Schneidern und Schmieden, die schon zum Zeitpunkt der Verleihung der Stadtrechte eine Anzahl Ratsherren stellten. Diese enge Verbindung der Gilde zur Stadt hat sich über Generationen bis in die heutige Zeit erhalten. So waren fast alle Bürgervorsteher Mitglied, bis







Bei dem Festkommers 2007 wurden vor der geöffneten Lade Andreas Bastian, Ole Steenbock, Lothar Ocker, Jens Hellmer und Stefan Warnking aus Vechta als Rekruten vereidigt. (v.r.)



Nach einjähriger untadeliger Probezeit wurden die Rekruten Christof Witt, Heiner Övermöhle, Olaf Schuldt, Gerold Rothe, Marc Wohlert, und der spätere Königsschütze Jan Brodersen freigesprochen.



Dr. Sigurt Zillmann, Kurt Hammdorf und Günther Lemke wurden für ihre 25jährige Mitgliedschaft in der Gilde geehrt.

zum 2. Weltkrieg die Bürgermeister gleichzeitig Obervorsteher unsere Gilde und unser heutiger Bürgermeister ist auch ein Gildebruder. Die Verbundenheit der Stadt Lütjenburg und auch der hiesigen Kirche zur Gilde versucht diese durch gute Taten ihnen gegenüber zu dokumentieren. Unser Bürgervogelschießen beginnt immer mit einem plattdeutschen Gottesdienst und einer der Pastoren und der Bürgermeister ist immer als Festgast zum Kommers eingeladen.

Im letzten Jahr schmückte die Gilde unsere kleine Stadt mit bunten Straßengirlanden, die nicht nur für das Bürgervogelschießen aufgehängt wurden, sondern die ganze Saison die Stadt schmückten.

Auch unsere jungen Bürger sollen von uns angesprochen werden. Beim Bürgervogelschießen gab es wieder Süßigkeiten und Eismarken. Und war es nicht ein schönes Bild, als beim letzten Festumzug die Kinder der Grundschule und der Kindergärten mit uns im Zug ein Stück durch unsere Stadt marschierten? Die Gildebrüder hat dieses Ereignis bewegt, sicherlich auch manch anderen Lütjenburger. Aus diesem Grund ist die Rückseite unserer Zeitung fast ausschließlich dieser besonderen Begebenheit gewidmet.

Die Redaktion hofft, dass dieses innige Verhältnis zu unseren Kindern, der Kirche und der Stadt



Dieter Schmudlach (l.) wurde für seine 40jährige Gildezugehörigkeit von Oberst Hans-Ulrich Strehlow beim Festkommers ausgezeichnet.

erhalten werden kann und die Bevölkerung am Treiben des Bürgervogelschießens ausgiebig teilnimmt. Mit dem Wunsch, dass Petrus das beste "Vagelscheeterwedder" präsentiert, ein würdiger Nachfolger für unsere Majestät "Uwe mit den Wietblick" gefunden wird und der neue "Otto-Maack-Gedächtnis-Pokal-Träger stolz auf diese hohe Auszeichnung der Gilde sein möge wünschen wir ein schönes Bürgervogelschießen 2008 und ein dreifach "Gut Schuss".







Der "Otto-Maack-Gedächtnis-Pokal" wurde erstmals posthum an den verstorbenen Gildebruder Ernst-Günther Schröder vergeben. Dieser hatte sich über Jahre für die Gilde besonders verdient gemacht.

Opstohn

Emil un Emma höörn jo nu nich grood to dat Slag Lüüd, de mit de Höhner to Bett goht. Se höörn eher to de "sogenannten Nachtminschen", de erst obens so richtig mobil warrt. So is dat denn ok mehrstens ban-

nig loot, ehr de beiden den richtigen Dreih kriegt un to Bett findt.

An annern morgen ober, wenn dat oolmoodsche Dings vun Wecker loosrötert, is dat jümmers veel to fröh. Emma haut em gau een op n Dassel, dat he de Snuut höllt: dat Geröter piert ehr eenfach to dull in de Ohrn. - Nu weer dat mit de Tiet ober mennigmool passeert, dass se wedder indruselt weer, und at güng jo nich; Emil müss jo to rechte Tiet rut ut de Puuch un no Arbeit hin.



Door harr Emma, un dat hett se nich so oft, een plietschen Infall: se nehm sik ut de Köök de lütte Eierklock mit an´t Bett; wenn denn morgens de Röterwecker een op´n Dassel kregen harr, stell se de Eierklock mit den groten Warbel so, dat noch en lütte "Gnadenfrist" in weer

De Kinner vun Emil un Emma fünn´ den Infall schiens nich so plietsch, sünst harrn se Emma woll to´n Geburtsdag keen Digital-Radio-Wecker schenkt. Oha, un dat, wo Emma mit so´n niemoodschen un komple-







Fliesenfachgeschäft

Meisterbetrieb



- Verlegung
- Beratung und Verkauf
- Fliesenarbeiten aller Art
- Balkone/Terrassen
- Natursteinarbeiten

Bunendorp 3 · 24321 Lütjenburg · **Tel. 0 43 81 / 85 71** · Fax 0 43 81 / 54 93

de Been; an leevsten harr se sik ehrn Emil snappt un mit em Polka danzt, denn mööd weer se al lang nich mehr, un dat, wo se doch güstern mool wedder veel to loot op den Wieben kemen. Jo, opstohn mit Musik, dat gefüll ehr goot. Ober goot weer ok, dat se den olen Röterwecker nich glieks wegsmeten harr, denn dat duur nich lang, door keem se door achtern, dat se ok mit Musik eenmolig schöön slopen kunn. Käthe Kinzel

zeerten Kroom nienich geern wat to doon harr. Och nee, de ole Röterwecker, tosomen mit die Eierklock, dat güng doch bestens.

Na, nu weer he jo mool door, de niege Digital-Radio-Wecker, un eentlich müss dat jo ganz wunnerboor sien, so mit Musik weckt warrn. Jo, un Emma klei ehrn ganzen technischen Verstand op'n Dutt, veel weer dat jo nich, un instaleer dat niemoodsche Dings op ehrn Nachtdisch. Ornlich schäbbig sehg de ole Röterwecker doorneben nu ut; ober door geev dat jo nix: Verloot weer op em! Emma weer sik nich seker; kunn se sik op den Digital-Radio-Wecker ok verloten? Wöör he ok würklich un wohrraftig wecken? Harr se sülm ok allens richtig mookt; harr se de Inbetriebnahme ok verkehrte nich in't Halslock kregen?

Nee, harr se nich; door keem wohrhaftig to de richtige Tiet richtige Musik rut, un denn keemen de niegsten Norichten un wat för Wedder dat geven schull un ok noch de Tiet op Minuten un Sekunnen nipp un nau! Un glieks achteran güng dat wedder mit de Musik loos: "Ambosspolka"! Dat keddel Emma ornlich in









Bei nun endlich besserem Wetter hielten die Gildebrüder und Gäste erst einmal einen gemütlichen Plausch. Hatte da der damalige Bürgermeister Thomas Hansen schon zur Probe das alte Zepter aus dem Rathaus eingepackt?



Wer wird der neue König? Da machen sich Majestätin Silke und Brigitte Schuldt schon ihre Gedanken.

Der Lütjenburger Scharfrichter

Von Pastor Dr.
Seefeld
abgedruckt in der
Kirchenchronik
und in "Die Heimat" Juni 1961

Der Scharfrichter ist durch Erzählen von Generation zu Generation noch in der Erinnerung der Lütjenburger lebendig. Bis Sommer 1955 wohnte noch eine Familie hier, deren Mann ein direkter Nachkomme des letzten Lütjenburger Scharfrichters ist. Er besitzt noch Papiere aus der Scharfrichterzeit, die durch Erbschaft auf ihn gekommen sind.

Zweierlei ist noch besonders bekannt. Er hat im Gieschenhagen, und zwar in dem Häuschen gewohnt, das an Nr. 13, jetzt Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufs-Genossenschaft angebaut ist. Dann wird noch erzählt, wie sein Trinkgefäß im Krug an einer Kette fest







war und der Gastwirt es ihm hinausreichte, wenn er Bier oder Schnaps trinken wollte.

Interessant ist auch, was Verhältnis vom Scharfrichters zur Kirche zu berichten ist. In der Kirche hatte er einen besonderen Platz auf der Empore. Dort trug sich nun am 1. Pfingsttag 1661 ein Skandal zu, der nicht nur in der Geschichte der Lütjenburger Kirche ein-

Höppner & Maack · Lütjenburg

Meisterbetrieb • Inh. M. Wohlert • Gegründet 1896

· Sanitär-Technik · Gas-Heizungsanlagen • Bauklempnerei

b • Bedachungen in Zink und Kupfer

Oberstraße 4 • Telefon 0 43 81/49 97 • Fax 48 97

Raiffeisen Mineralölhandel GmbH Gieschenhagen 5 · 24321 Lütjenburg



Shell Partner

Heizöl EL Heizöl Premium Dieselkraftstoff **Biokraftstoffe Schmierstoffe**



0 43 81 / 40 90 - 45 Herr Bögelein - 46 Herr Grebien

zigartig dastehen dürfte. Diesen musste ausgerechnet Pastor Glumann erleben, dem das Zeugnis ausgestellt wird, dass er in Lütjenburg Ordnung im Kirchen- und Schulwesen geschaffen hat.

Nur etwas verkürzt und von altertümlichen Wendungen befreit soll hier Glumanns Bericht folgen, über das, was geschehen

Anno 1661 am 1. Hlg. Pfingsttage kam unser Scharfrichter, Meister David Möller zur rechten



Der Rest des Vogels war heruntergeholt und kein anderer als der vorandrängende junge Gildebruder Jan Brodersen wurde mit dem 1384. Schuss der Königsschütze.



AUTOKA KESSAL Wehdenstraße 4-6 • 24321 Lutjents Telefon (04381) 4954 • Fax 9837

Wehdenstraße 4-6 ● 24321 Lütjenburg





Zeit in die Kirche, ging die Treppe hinauf und setzte sich auf seinen Platz. Bald hernach kamen auch drei "volle" Bauernknechte welche dem Scharfrichter überlaut, dass man's hören konnte, unten geschrieen: "Heraus Schinder, heraus Schinder." Langten auch nach seinem Kopf um ihn mit hinunter Gewalt stoßen. Nach dem ersten Schrei zog dieser den Degen, um sich zu schützen. Als man unten den Degen blinken sah, erhoben Männer und Frauen lautes Geschrei, die in großen Haufen nach dem Chor hinliefen; so viele konnten , stiegen die

Ihr Fachbetrieb erledigt für Sie:

Erd-, Kanal-, Maurer-, Putz-, und Sanierungsarbeiten aller Art.



Lütjenburg · Ulrich-Günther-Straße 20 · Telefon 04381/7100 · Fax 1508



Heizungsund Sanitärtechnik

Hinrich Kühl Inh. Dipl.-Ing. C. Kühl

24321 **Lütjenburg** Oldenburger Straße 29a

Tel. (04381) 4995 Fax (04381) 5345 www.hinrich-kuehl.de info@hinrich-kuehl.de Treppe hinauf, rissen dem Scharfrichter den Degen aus der Hand und hielten die drei Urheber fest, dass sie nicht an den Scharfrichter heran konnten. Der Scharfrichter wurde vom Chor und aus der Kirche gebracht. Tumult und Geschrei dauerten etwa eine halbe Stunde, während der man Singen und Orgelspiel unterlassen musste, da beides nicht zu hören war. Nun begann man wieder mit dem Gottesdienst, hatte aber erst drei Verse vom Manifest gesungen, - mit was für Andacht ist leicht



Allen Gildeschwestern und Gildebrüdern viel Vergnügen beim Bürgervogelschießen in der Tannenschlucht Anke & Christian Boll

Hotel Ostseeblick

Lütjenburg, Am Bismarckturm, Tel. (04381) 6688







Die Spannung stieg nicht nur unter den Gildebrüdern, sondern auch die Gäste rätselten um die neue Königswürde.

zu ermessen, dennoch- " ein groß Gedröhne und Murmeln in der Kirche" war, da kam der Scharfrichter wütend wieder in die Kirche, hielt zwei geladene Pistolen in die Höhe, lief damit die Treppe hinauf und wollte den drei Knechten zu Leibe. Da liefen alle Leute aus ihren Stühlen nach dem Chor, mit lauter Verwünschungen und Schreien ward ein Gedränge, dass man nicht stehen konnte. Sie hielten den Scharfrichter fest, dass er kein Unheil anrichten konnte, der aber drängte sich hinaus auf den Kirchhof. Die Bauernknechte,





Der neue Opel Agila. So flexibel wie Sie.

Hinter seinem frechen, dynamischen Monocab-Design verbirgt der neue Opel Agila einen riesigen Innenraum, den Sie flexibel Ihren Bedürfnissen anpassen können.



schon ab 9.990,– €

Kraftstoffverbrauch, kombiniert: 5,0 l/100 km, innerorts: 5,9 l/100 km, außerorts: 4,4 l/100 km; CO₂-Emissionen, kombiniert: 120 g/km (gemäß 1999/100/EG).

¹Optional

² Unverbindliche Preisempfehlung des Style-Pakets ab 13. April 2008.

Ihr freundlicher Opel-Partner



Am Hopfenhof 2, 24321 Lütjenburg Tel. (04381) 8642

MÖBEL LIEBE

24321 Lütjenburg Plöner Straße 20

Tel.: 04381-4014-0

Möbel und Küchen mit Pfiff!

KÜCHENSTUDIO

Fax 0 43 81-40 14 25

Bestattungen LIEBE

die auch aus der Kirche wollten, wurden umringt und nicht losgelassen, in der Meinung, dass die beiden Herren Bürgermeister, die dabei standen, sie gefangen nehmen sollten. Diese erklärten aber, die drei könnten sie doch nicht festhalten. Als diese aber wieder auf den Kirchhof kamen, stand dort der Scharfrichter und wartete auf sie. Darauf begann eine Schlägerei mit Fäusten eine halbe Stunde lang. Alles Volk lief aus





der Kirche, jeder in sein Haus und der Gottesdienst am Hlg. Pfingstfest musste ausfallen und das Teufelswerk vorgehen. Gott sei es geklagt!

Dieser Bericht* ging als Beilage mit einer Anklageschrift an die Kgl. Regierung. Eine endgültige Antwort ist nicht vorhanden, aber aus Glumanns Eingabe, zwei Briefen des Scharfrichters, Brief der Stadt und einer kurzen Regierungsverfügung ist folgendes zu entnehmen:

Die Stadt sollte auf Regierungsbefehl den Scharfrichter etliche Tage ins Gefängnis einsperren und ihn mit einer für ihn tragbaren Geldstrafe belegen. Sie hatten ihn 2 Tage auf dem Rathaus, aber nicht im Gefängnis und verurteilten ihn zu 45 Rthl. Buße. Die Bürgermeister schickten den Sekretär zum Pastor und ließen

ihm sagen, sie hätten den Scharfrichter bestraft, jetzt solle der Pastor ihn ohne öffentliche Kirchbuße zum Hlg. Abendmahl zulassen, sonst würden sie ihn bei der Regierung verklagen.

Ebenso verbot "Sr. Hochadelige Gestrengigkeit Herr Hinrich Blome, Rittmeister Ew. Kön. Maj. Raths- und Amtmann zu Rendsburg, mein hoch geehrter Herr Compatronus"**, dem Neverstorff gehörte und dessen Leibeigene die drei Knechte waren, dass sie sich keiner Kirchenbuße unterziehen sollten. Zu Pastor Glumann schickte Herr Blome seinen Verwalter und ließ ihm

Mit uns treffen Sie ganz sicher ins Schwarze!



Wir sind und bleiben Ihre persönliche Bank im Kreis Plön.











Vermögensberatung **2** 90939

Beratung **2** 90967

Jan Kohtz Beeke Simokat-Glüsing Michael Wank Jeanette Kostrzewa Holger Gieseler Marktbereichsleitung **2** 90943

2 90965

Finanzierung **2** 90931

Der Lütjenburger Schützengilde wünschen wir viel Freude und "Gut Schuss"!



Raiffeisenbank im Kreis Plön eG

... von Menschen für Menschen - in der Region für die Region ...

Lütjenburglied

Lausche, Herz, vertrauten Klängen! Über dir im Äther blau Tanzen in des Sturmes Fängen Jubelnd Möwen silbergrau. Enten steigen aus dem Schilfwald. Nebel brauen Fluß und See. Bunte Rinderherden weiden Unverdrossen Gras und Klee. Ruhig über Stadt und Feld Grüßt der Bismarckturm die Welt.



ZIMMEREI STE

MEISTERBETRIEB

Wi verstoht wat vun timmern

- ► Dachkonstruktionen
- **Dachgauben**
- **Fachwerk**
- **Altbau-Sanierung**
- **Entsorgung von** Asbestzementprodukten
- ▶ vernünftiger Holzschutz
- ▶ Holzfußböden
- ▶ Innenausbau
- **►** Holz im Garten
- **►** Zäune und Tore
- ▶ kleinste Holz- und Reparaturarbeiten

Karkdoor 1 • 24321 Kühren/Lütjenburg Telefon 0 43 81/418 444 • Fax 0 43 81/418 087 www.zimmerei-steen.de



Lange dauerte wieder die Proklamation. Der Oberst und "Adju" schritten mehrfach die Front der Angetretenen ab und baten den Gildebruder mit der Schießnummer 68 nach vorne. Aber keiner von ihnen – eben, weil die Schießliste verdeckt geführt wird – kannte seine Schießnummer.







Unter dem Jubel der angetretenen Gildebrüder zog dann endlich der Oberst Uwe Christiansen aus dem Zug und sagte: "Du bist die neue Majestät."



Nachdem der erste "Schock" verdaut war, präsentierte sich das neue Königspaar Uwe und Annedore der Öffentlichkeit.

"gebieten", dass er seine Knechte (ohne dass sie irgendwie bestraft waren) ohne Kirchenbuße zum Hlg. Abendmahl zulasse, sonst werde er ihn beim König verklagen.

Pastor Glumann beruft sich auf seine fast 45 jährige Dienstzeit und fragt, ob die Kirchenordnung noch gelte.

Der Scharfrichter schreibt, er habe gehorsam seine "Gefängnisstrafe" abgesessen und auch 20 Rthl. an Geldbuße gegeben. Seine Frau wäre damals in den letzten 6 Wochen der Schwangerschaft gewesen und so erschrocken, dass sie krank wurde und das Kind gestorben sei. Die Urheber des Streites seien nicht bestraft worden.

Im zweiten Brief berichtet er, dass der Rat der Stadt noch 30 Rthl. von ihm haben wolle. Er könne das nicht bezahlen, da "wir drei Kinder haben und meine Frau wieder Kindbett hält."

Die Stadt schreibt, der Scharfrichter lüge, er solle noch 25 Rthl. zahlen und das Kind sei schon tot gewesen, als er sitzen und zahlen sollte.

Die Regierung ordnete an unter dem 17. 1. 1662, dass die Übeltäter ebenfalls mit Gefängnis und

Fritz-Kürl Omnibusbetrieb



Inh. Alexander Kühl · Kfz-Handwerksmeister und KFZ-Elektromeister Ulrich-Günther-Straße 4, 24321 Lütjenburg, Telefon (04381) 4382, Fax(04381) 1692

Ausführung aller Sonder- und Gesellschaftsfahrten mit modernen Bussen in allen Größen.

Gut Schuß!

CHINA-RESTAURANT PAULLON

Kieler Str. 23a • Lütjenburg (neben der Kaserne)
Tel.: 0 43 81-82 56 • www.china-pavillon.de

Unser Angebot

Donnerstag Freitag und Samstag

von 18.30-21.30 Uhr

Auch Ostersonntag + Ostermontag

Essen so viel Sie wollen

Chipogiaches Büffet

Chinesisches Büffet

* * mit Sushi * *

Erwachsene €13 - Kinder unter 12 Jahre €7,-

Täglich 11.30 - 14.30 Uhr · 17.30 - 23.30 Uhr Sa., So., Feiertags durchgehend geöffnet

preiswerter Mittagstisch montags-samstags

freitags ab 19 Uhr jeder Cocktail €4,-





Geldbuße nach ihrem Vermögen zu bestrafen seien. Weiteres ist nicht in den Akten aufbewahrt.

*Alle Akten liegen im Schleswig-Holsteiner Staatsarchiv unter A III 1853, in Abschrift auch im neuen Pfarrarchiv unter "Gottesdienst".

**So schreibt Pastor Glumann im Bericht an die Regierung.

Wo de Ostseewellen

Wo de Ostseewellen trekken an den Strand, wo de geelen Blomen blöhn int gröne Land, wo de Möwen schrien grell in Stormgebrus, dor is mine Heimat, dor bün ick to Hus.

Well- un Wogenrauschen

weer min Weegenleed, all de hohen Dieken sehn min Kinnertied, sehn ok all min Sehnsucht, all min grot Begehr in de Welt to fleegen öwer Land un Meer.

Wohl het mi dat Leben min Verlangen stillt, het mi allens geben, wat min Hard erfüllt. Allens is verswunnen, wat mi quält un dreew, heff dat Glück nu funnen, doch de Sehnsucht bleew.

Sehnsucht na datt schöne gröne Marschenland, wo de Ostseewellen trecken an den Strand, wo de Möwen schrien grell in Stormgebrus, dor is mine Heimat dor bün ick to Hus!



So sieht das Gesicht einer frisch ernannten Majestät aus – Unglaube und Freude!



Am Majestätentisch im Festzelt zeigte sich dann das neue und das nunmehr 2. Majestätenpaar in bester Stimmung.









Wir wünschen allen Gildebrüdern einen guten Verlauf des Festkommers.

Euer Gildebruder Tedsen

Kieler Str. 32 • Lütjenburg Tel. 04381 - 8078 www.Uns-Huus-Luetjenburg.de

Skigrüße aus dem allgau

Skierkundungskommando der Gilde trotzt "Emma"

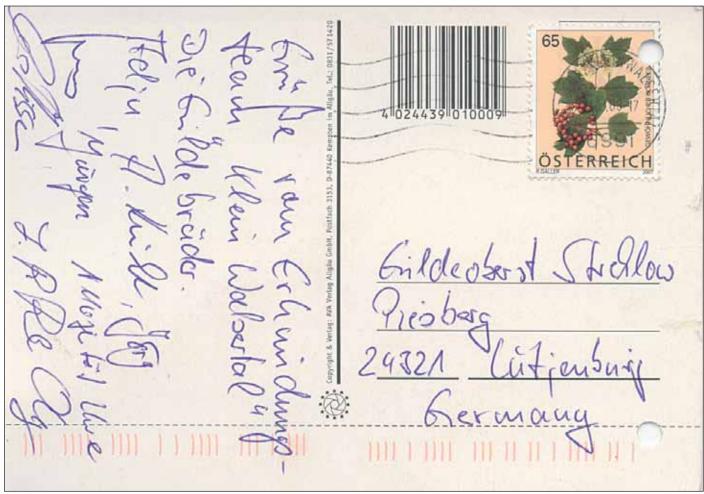
Auf Befehl des Oberst wurde am 28.02.2008 zum mittlerweile dritten Mal ein großes Erkundungskommando unserer Gilde in Stärke von neun Gildebrüdern, mit unserer ersten Majestät und unserem Adju an der Spitze, zur Erkundung des Raumes Oberallgäu/Kleinwalsertal in Marsch gesetzt.

In der Zeit vom 28.02.2008 bis zum 03.03.2008 wurden verschiedene - selbstverständlich der Geheimhaltung unterliegende - Erkundungsaufträge ausgeführt und die Winterkampftauglichkeit der Gilde im Hochgebirge erneut überprüft.

Nach einem von Gildebruder Kühl hervorragend orga-







nisierten, sehr kurzweiligen Radmarsch trafen wir am 28.02.2008 gegen 23.30 Uhr in Sonthofen ein und wurden dort von einem "Empfangskomitee" gebührend aufgenommen.

Die Unterbringung konnte dieses Jahr leider nicht - wie in den Vorjahren - in den fantastischen Räumlichkeiten der Generaloberst Beck Kaserne (Alte Ordensburg) erfolgen, sondern wir mussten in die Grünten-Kaserne ausweichen. Ob wir uns im letzten Jahr im VIP-Block der Generaloberst Beck Kaserne zu schlecht benommen haben, blieb ungeklärt. Nächstes Jahr ist auf jeden Fall die Rückkehr in unsere "Burg" fest eingeplant. Neben uns im Nachbarblock logierte eine Abordnung des Wachbataillons aus Berlin, die aber - soviel sei verraten - mit der Lütjenburger Schützen- Totengilde in "keinster" Weise mithalten konnte. Böse Zungen behaupten allerdings in diesem Zusammenhang, es sei

Neubau - Umbau - Altbausanierung

E. Rüting Bau GmbH

Ihr Baupartner vom Rohbau bis zum Innenausbau!

De Breeden 1 24321 Rönfeldholz Tel. (04381) / 7443 – Fax: 6559 www. rueting-bau.de



Reparaturarbeiten im Hochbau

uns evtl. von "höherer Stelle" ein Aufpasser zur Seite gestellt worden.

Unter neuer HOTEL RESTAURANT CAFE ROOM Jahring

- * norddeutsche Spezialitäten
- * vielfältige Fischspezialitäten
- * Gerichte vom heimischen Wild
- * erlesene Weine
- * hausgemachte Kuchen & Torten
- * FREITAG IST SCHLEMMERTAG > immer kulinarische Höhepunkte <

HOCHZEIT an der Ostsee!

Feiern Sie den schönsten Tag Ihres Lebens stillvoll und romantisch am Ostseestrand

Gerne beraten wir Sie bei der Planung ihrer Feier!

Konfirmation, Familienund Firmenfeiern aller Art!

Gerne nehmen wir ihre Reservierung entgegen oder arrangieren Ihre Feier!

- * Bankettsaal und Seminarraum bis zu 60 Personen
- Familien- und Firmenfeiern bis zu 100 Personen

Strandstr. 6 * Hohwacht *Tel.: 04381 / 40 28-0 * Fax: / 40 28-30 info@hohwachterhof.de * www.hohwachterhof.de





Nach Empfang der Skiausrüstung am Freitag Morgen begann die Skiausbildung im Kleinwalsertal. Trotz widriger Witterungsbedingungen - die Vorboten des Orkantiefs "Emma" kündigten sich bereits an - wurde den ganzen Tag sehr sportlich skigefahren und im Anschluss daran ein Après-Ski-Stand in Riezlern von der Gilde in gewohnter Manier eingenommen. Nach einem abwechslungsreichen Abend mit fantastischem Essen bei unserem Stammitaliener traf uns dann am Samstag Orkan "Emma" mit voller Härte. Es war kein Ski-Betrieb möglich, da kein einziger Lift in der gesamten Region lief. So mussten wir uns zwangsläufig mit Fitness, Wellness, Shopping und der Übertragung des Bundesliga Spitzenspiels Schalke gegen Bayern bei Laune halten, was auch sehr gut gelang.

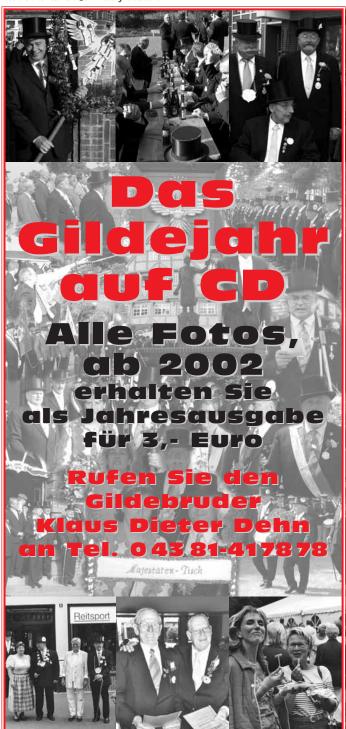
Am Sonntag, nach Wetterberuhigung, konnten wir dann ein neues Skigebiet in Balderschwang erkunden und den verlorenen Skitag am Samstag durch erhöhten Einsatz fast wieder wettmachen. Hervorzuheben ist dabei unser Obergildemeister Jens Jansen, der sich entschloss, ausschließlich die schwarze Fis-Abfahrt in Balderschwang zu befahren.

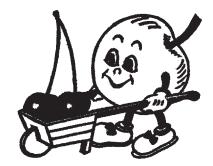
Die gemeinsamen Erlebnisse, die sich wie immer schwer in Worte fassen lassen, und die Kameradschaft der Gilde waren wieder einzigartig. Festzuhalten ist, dass die Lütjenburger Schützen und Totengilde von 1719 auch bei schwierigen Witterungsbedingungen uneingeschränkt im Hochgebirge einsatzfähig ist. Eine Fortsetzung im Winter 2008/2009 ist bereits in Planung.

Oleg Schamerowski (Gilde Ski-Beauftragter)



Seiner Würde vollbewusst – obwohl etwas nachdenklich – erschien die neue Majestät noch ohne Namen zum Katerfrühstück.





Obsthäuschen am Markt

Holger und Edith

SCHMÜTZ

Lütjenburg - Markt 21 - Tel. (04381) 7252

Jetzt Gesundheit tanken – Oualität kaufen!

Obst - Gemüse - Südfrüchte Frische Salate für's kalte Büffet







Bei der Festsitzung des Gesamtvorstandes am 17. Juli 2007 trug sich unsere Majestät mit dem Namen "Uwe mit den Wietblick" in das goldene Buch der Könige ein.

Ausführung

von Fliesen- und Natursteinarbeiten

FLIESENFACHGESCHÄFT

G. Martsch GmbH

Mosaik- und Fliesenlegermeister

Auf dem Hasenkrug 8 · 24321 Lütjenburg Tel. (04381) 7754 · Telefax 7030

TABAKWAREN - LOTTO - TOTO



Carl Wiese

Inh. Carl-Heinrich Wiese

24321 Lütjenburg - Niederstraße 1 - Telefon (04381) 7564



Die obersten Präsentanten der Gilde mischten sich beim Stadtfest unter das Volk. Ein ständiger Begleiter war dabei Orgelspieler und Gildebruder Dieter Schmudlach.



Da zeigte die Obrigkeit der Gilde samt Hein Lüth wirklich mal Mut. Die Frage ist nur, was ist aus den Rosen geworden?



Im letzen Jahr stellte sich die Bewirtungscrew beim Stadtfest im neuen Outfit vor.



Unser Partner Angebot:

Rasenmäher mit Fangkorb ab €289,- + Mwst.

12,5 PS Aufsitzmäher mit Fangkorb ab €1.999,- + Mwst.

Ihr Fachhändler

FRITZ PIPER

Lüttenburg
Lüttenburg
Lüttenburg







malermeister dohrmann

Malereibetrieb & Farbenfachhandel

Notdienst / Glasbruchschäden / Wasserschäden

Panker Straße 4 • Lütjenburg • Tel. 0 43 81/41 81 25 • Fax 0 43 81/41 81 26 info@maler-maler.de • www.maler-maler.de

Unser traditionelles Eisbeinessen zur Jahresmitgliederversammlung

Jedes Jahr Anfang März kommen die Gildebrüder zur Jahresmitgliederversammlung zusammen. Hierbei wird das "traditionelle" Eisbeinessen zelebriert. Wenn wir von Tradition sprechen, denken wir an jahrhundertalte Gebräuche so als hätten unsere Altvorderen bereits diesem Gaumenschmaus zugesprochen.

Aber die Mitgliederversammlungen wurden – ohne Eisbeinessen – von Alters her immer zum Schützenfest abgehalten. Dieses wurde über zwei Tage ausgetragen. Darum auch jeweils der Eintrag in den Protokollen: Gestern und heute ist auf den Vogel geschossen und König geworden....... Im Anschluss wird in allen Protokollen beschrieben, wie hoch die Zeche oder das Zechgeld für jeden Gildebruder ausfiel. Darin enthalten war das Schießgeld, die Verköstigung mit Getränken und dem Essen, aber keinem Eisbein, das wäre im



So, wie es sein soll - nicht zu fett und nicht zu mager - Eisbein auf den Punkt gegart.

Mai/Juni auch recht ungesund gewesen. 1851 wurde die Summe auf 1 Mark und 12 Pfennige festgelegt. 1925 betrug das Zechgeld 5 Mark. Nachdem im Jahr 1914 der Bürgermeister Ronneberg König unserer Gilde

wurde und dieses Amt bis

1921 über die schwere

Alles aus

einer Han

Zeit des 1. Weltkrieges hinweg versah, hatte sich vieles verändert. Das Geld war knapp, die Not war groß, es waren schwere Jahre. Seit 1921 wurde auch nur noch an einem Tag auf den Vogel geschossen, wie in der heutigen Zeit. Der Eintrag im Protokollbuch lautete von da an: "Heute wurde auf den Vogel geschossen und es ist König geworden....". Die Gildebrüder mussten im Jahr 1921 ein Zechgeld von 15 Mark bezahlen! Das Eintrittsgeld in die Gilde lag zwischen 15,- und 36,- Mark.



www.qetraenke-zelte.de



- ••• Ferienwohnungen
- Getränkeservice
- ••• Zeltverleih
- ••• Mietmöbel
- · · · Hüpfburgen
- ••• Veranstaltungskonzepte









Bei solch einer freundlichen Bedienung muss das Eisbein einfach schmecken.

Trotzdem traten, zum ersten Bürgervogelschießen nach dem 1. Weltkrieg, 46 neue Mitglieder in die Gilde ein. Die Mitgliederversammlung wurde weiterhin am Tag des Bürgervogelschießens abgehalten. Die Verköstigung war einfacher Art. Es gab, neben den geistigen Getränken, Butterbrote mit Wurst und Käse. Wie schnell die Geldentwertung in dieser Zeit voranschritt, zeigt die Summe von 50 Mark Zechgeld

wertung in dieser Zeit voranschritt, zeigt die Summe von 50 Mark Zechgeld zur Mitgliederversammlung im Jahr 1922. Das Zechgeld betrug im Jahr 1923 dann schon 5000 Mark! 1924 wurde das Zechgeld auf 5 Gold-Mark festgesetzt und das Eintrittsgeld lag zwischen 7,35 und 11.35 Gold-

Mark. Die Art der Verköstigung war wie in den vorangegangenen Jahren geblieben. 1932 viel dann das Schützenfest wegen der immer größer werdenden Not des Mittelstandes gänzlich aus. 1933 wurde beschlossen, dass eine allgemeine Versammlung der Gilde nicht stattfände. 1938 wurde das letzte Gildefest vor dem 2. Weltkrieg abgehalten. König wurde damals Gastwirt Martin Brüchmann. Es fanden danach zwar noch 1941 und 1942 Mitgliederversammlungen statt, diese beschränkten sich aber auf die Verhandlungen zur Vereinigung der damals drei bestehenden Sterbekassen. In der Vorstandssitzung der Gilde am 17. August 1950 wurde die Durchführung des Bürgervogelschießens im Jahr 1951 beschlossen. Der Unkostenbeitrag pro Mit-



www.bungsberg.info









glied sollte 20,- DM betragen. Hierin enthalten waren sämtliche Kosten für Musik und Frühstück. Gäste zahlten 25,- DM. In der Sitzung des "Engeren Vorstandes" im April 1951 wurde beschlossen, dass die Mitgliederversammlung wieder mit dem Schützenfest verbunden wird. Das Frühstück hierzu sollte beinhalten: Butterbrot, 4 Kümmel und 4 Bier. Um die erheblichen Ausgaben für das erste Gildefest nach dem 2. Weltkrieg aufzufangen, wurde für das Frühstück ein Zuschlag von 5,- DM erhoben. Diese unserem Kommers ähnliche Mitgliederversammlung mit Frühstück wurde am Vormittag des Vogelschießens im Gildehaus Riemenschneider abgehalten. Da der Saal des Gildehauses später zu einem Kino ausgebaut wurde und kein Platz





für größere Versammlungen im Gildehaus vorhanden war, wurden die Mitgliederversammlungen im nächsten Jahren in der Gaststätte "Kossautal" abgehalten. Hier bot der Wirt Karl Schröder ein Frühstück (Mockturtle u. Brötchen) für 1,60 DM. Für 1 Liter Bier berechnete er 1,60 DM und 1 Flasche Kümmel 12,-DM.

1953 wurde zum Vogelschießen nur ein Frühschoppen – in der Art unseres heutigen Kommerses – im "Kossautal" eingenommen, die Mitgliederversammlung wurde dann im November anlässlich des Herbstvergnügens im gleichen Haus organisiert, welche im zweiten Teil mit einem reichhaltigen Essen, launigen Reden und beschwingtem Tanz endete.

Im darauf folgenden Jahr wurde die Mitgliederversammlung wieder im Rahmen des Vogelschießens abgehalten. Dieses mal im Festzelt, das in ausreichender Größe von Schlachtermeister Dohrn aus Kiel in der Tannenschlucht aufgestellt wurde. Im Anschluss gab es einen gemeinsamen Frühschoppen und den Kom-

Wir gedenken unserer Toten

Im vergangenen Gildejahr verstarben unsere Gildeschwestern

Gisela Menzel Charlotte Gutenberg

sowie kürzlich

Frieda Schlüter

ältestes Mitglied mit fast 100 Jahren

und die Gildebrüder

Willy Schöning

langjähriger Fahnenbegleiter und Otto-Maack-Gedächtnispokalträger 1987

sowie

Karl-Heinz Wauter

langjähriger Oberschießwart, Gildeoberst und Ehrenmitglied

Die Gilde wird das Andenken, besonders der verdienten Gildebrüder in Ehren halten

Es war auf Jütlands Auen

Es war auf Jütlands Auen, es war am kleinen Belt, da stand ein junger Krieger bei dunkler Nacht im Feld. Das Auge trüb, die Wange bleich,

er sang so wehmutsvoll und weich:

"Geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb' wohl, geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb' wohl!"

In ihren Schanzen schlummern in Lagerstätten da die Söhne Schleswig-Holsteins vor Fredericia. Du junger Kriegersmann auf der Wacht, was singst du traurig durch die Nacht: "Geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb wohl, geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb wohl!"

Wohl ist es Nacht und dunkel, kein Stern blickt erdenwärts, doch dunkler ist die Ahnung, die mir durchdringt das Herz. O wär die Nacht, die Nacht dahin,

mir kommt das Wort nicht aus dem Sinn:

"Geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb wohl, geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb wohl!"

Ich denk an meine Liebe, ans heimatliche Tal, mir ist, ich hätt' gesehen sie all zum letzten Mal. Mir ist, als müßt ich sterben heut, drum muß ich singen allezeit:

"Geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb wohl, geliebtes Schleswig-Holstein, mein Vaterland leb wohl!"

mers

1955 wurde wiederum im Rahmen des Herbstvergnügens die Mitgliederversammlung im "Kossautal" abgehalten. Im Anschluss gab es Ochsenschwanzsuppe, Karpfen blau und im Anschluss Obst, Kuchen und Nüsse – aber immer noch kein Eisbein!

Von da an wurde der Ablauf des Gildejahres über die nächsten Jahre wie folgt bestimmt:

Die Jahresmitgliederversammlung wurde im Rahmen des Herbstvergnügens mit anschließendem Karpfenessen und Tanz im "Kossautal" abgehalten. Zum Bürgervogelschießen gab es nur einen Festkommers mit einem Essen (Schweinebraten oder ähnliches).

In der Gesamtvorstandssitzung vom 10. November



Da sieht man schon wie es schmeckt, fast gierig langen die Gildebrüder zu.





Lustig ist das Zigeunerleben

Lustig ist das Zigeunerleben faria, fariaho, brauch'n dem Kaiser kein Zins zu geben faria, fariaho, lustig ist es im grünen Wald, wo des Zigeuners Aufenthalt. Faria, faria, faria, faria, fariaho.

Sollt' uns einmal der Hunger plagen, gehen wir uns ein Hirschlein iagen.

Hirschlein nimm' dich wohl in acht, wenn des Jägers Büchse kracht. Faria.....

Sollt' uns einmal der Durst sehr quälen, gehen wir hinzu Wasserquellen. Trinken Wasser wie Moselwein, meinen, es dürfte Champagner sein. Faria.....

Wenn wir auch kein Federbett haben, tun wir uns ein Loch ausgraben, legen Moos und Reisig nein, das soll uns ein Feldbett sein. Faria.....

1966 wurde auf Vorschlag des Gildebruders Wiese festgelegt, die kommende Generalversammlung der Mitglieder, die im Januar oder Februar stattfinden sollte, mit einem Eisbeinessen zu verbinden.

Dieser Entschluss war die Geburt unseres traditionellen Eisbeinessens zur jährlichen Mitgliederversammlung unserer Gilde. Im Laufe der Jahre fand dieses Essen mit großem Erfolg in verschiedenen Lokalitäten in Lütjenburg und der näheren Umgebung, seit einigen Jahren aber bei unserem Gildebruder Christian Boll im "Bismarckturm statt. Die Gilde ist hier nie enttäuscht worden, es wurde immer gut und reichlich aufgetischt. Natürlich wird ein Eisbein mit Sauerkraut, Erbspüree, Kartoffeln, Speckstippe und Senf serviert. Es ist immer wieder eine Freude, den Gildebrüdern beim Verzehr des Eisbeins zuzusehen. Einige füllen den Teller mit Mengen an Beilagen und schneiden aufs Geradewohl an dem Fleischklotz herum. Kenner halten sich da zurück. Sie nehmen erst das Eisbein auseinander, um das Beste, den Kern um die Knochen angreifen zu können.

Die Beilagen werden dosiert aufgefüllt – es kommen ja immer frische nach. Wer solch eine Portion restlos geschafft hat, kann sich gratulieren, denn darauf kann man einige Köm vertragen.

Die Bezeichnung "Eisbein" für den Unterteil des Bugs oder Schinken des Schweins stammt aus alten Zeiten, denn da wurden aus den "Bein"knochen des Schweins und teilweise des Rindes knöcherne Kufen für Schlittschuhe – die auf dem "Eis" verwendet wurden – hergestellt.

D. F.



Zum Stadtfest präsentiert sich die Gilde seit einigen Jahren der Bevölkerung. Immer herrschte dort eine heimelige nette Stimmung. Wir wollen hoffen, dass Entscheidungen der neuen Stadtfestorganisatoren daran nichts ändern.



Beim Katerfrühstück freudig vereint, der neue König Uwe Christiansen und sein Königsschütze Jan Brodersen.

Funk-Taxi

Eckhard Wohlert

Lütjenburg - Telefon (04381)

1400 + 1600

TAG UND NACHT

Fahrten aller Art 6-9-Personen-Bus zum Spartarif Krankenfahrten - **Rollstuhlbeförderung**







Auf diesem Parkett darf der Adju mal nicht kommandieren

Der Adju Dirk Timmermann mit seiner Tanzpartnerin Magdalena Michalik vertreten die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 beim hochkarätigen Tanzevent "Let`s dance" am 24.Mai 2008 in Lütjenburg.

Die Tanzsportfreunde Phönix Lütjenburg starten im Mai diesen Jahres eine Neuauflage der Tanzveranstaltung "Let's dance", bekannt aus dem Fernsehen, bei

der hochkarätige VIP's, unter anderem die ehemalige Ministerpräsidentin des Landes Schleswig – Holstein Heide Simonis und der Fußballstar Giovanne Elber um Preise tanzten.

Hierbei geht es darum, dass Persönlichkeiten aus Lütjenburg, z.B. der Bürgermeister der Stadt Lütjenburg, Lothar Ocker, die Rektorin der Grundschule, Frau Irmer, sowie 12 weitere Kandidaten von Vereinen, Banken etc. mit jeweils einem Profi, in der Regel Turniertänzer, um die Plätze tanzen.

Seit Anfang Dezember 2007 wird nun schon fleißig geübt.

Dass diese Herausforderung nicht so einfach ist, beweist das intensive Training aller Teilnehmer, denn nach mehrstündigen Trainingseinheiten, wie z.B. Karfreitag 4 Stunden, weiß man am Ende, was man getan hat.

Das ist nicht nur Spaß, sondern eine echt schweißtreibende Arbeit.

Jedes Paar muss 3 Tänze beherrschen, nicht etwa Discofox, nein – Tänze wie Rumba, Quickstepp und Cha-Cha-Cha mit sehr vielen Figurenfolgen.

Dabei sollte auch die Hüfte ganz locker Schwingen und das ist leider gar nicht so einfach, wie es aussieht.

Auch die Majestät "Uwe mit den Wietblick", sowie der Kegelverein "Up ewig ungedeelt" haben schon zu



RENAULT CLIO EXTRÊME 1.2 16V 55 kW (75 PS) eco²

- Edle Materialien, z. B. Lenkrad und Schalthebelknauf in Leder
- Leistungsstarke Motoren auch mit 1.2 16V TCE 74 kW/100 PS erhältlich
- Zentralverrieg elung mit Funkfernbedienung
- Elektrische Servo lenkung
- Umfassen des Sicherheitspaket mit 6 Airbags

UNSER ANGEBOTSPREIS:

9.990,- €

Gesamtverbrauch I/100 km: kombiniert 5,9–5,8. CgEmissionen: kombiniert 139–137 g/km

(Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG)
* Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Hørstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell.



Lütjenburg • Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof Tel. (04381) 8321 • www.Autohaus-Scheibel.de







Allen Gildebrüdern ein "Gut Schuß" und den Bürgern viel Spaß beim Bürgervogelschießen. Neuanlagen Umgestaltungen Pflanzarbeiten Pflasterarbeiten Pflegearbeiten und weitere Gartenarbeiten

ÜrGärtnermeister
Thorsten Zillmann

Großer Graskamp 3
24321 Lütjenburg
Tel. 0 43 81/40 97 64 • Fax 40 97 65

Mobil 0171/3 49 46 52 info@naturagartengestaltung.de

Der Kartenvorverkauf begann am 21.12.2007 um 21:12 Uhr in der Phönixhalle und innerhalb kürzester Zeit waren alle 500 Karten vergriffen.

Auch der Veranstaltungsort musste aus Platzgründen in die Sporthalle der Bundeswehr verlegt werden, denn so eine Großveranstaltung erfordert sehr viel Platz und vor allem sehr, sehr viel Arbeit bei der Vorberei-

tung durch den Verein und alle Beteiligten.

Wünschen wir dem Turnier einen guten Verlauf und vielleicht hören wir ja bald etwas vom Adjutanten der Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 in seiner Rolle als Tänzer, in Insiderkreisen munkelt man ja schon, dass er bei den Deutschen Meisterschaften in

den latein-amerikanischen - Tänzen antreten will. Unser Oberst hat unserem "Adju" netten einen Plattdeutschen Spruch mit auf den Weg gegeben: heele Gill steiht achter se ehr'n "Adju" Dirk Timmermann un siene Magda Michalik บาท wünscht veel Spaaß un grooten Spood.

Het doch wat bröcht, dat wi dat Danzen övt hebbt! D.T. u. D.F.



spüren bekommen, dass der Adju nicht mehr soviel Zeit zum Tennisspielen und zum Kegeln hat.

Als Partnerin hat er sich eine rassige 21-jährige Studentin ausgesucht, und nur soviel sei verraten, sie ist ein echter "Hingucker".

Mehrmaliges wöchentliches Training ist seit Beginn angesagt, denn schließlich wollen die beiden nicht als erste das Parkett verlassen müssen, sondern wollen eher unter den Erstplatzierten vertreten sein und nach Möglichkeit sogar gewinnen.

Die Gewinner dieser Veranstaltung erhalten einen Geldpreis, den sie nicht selbst behalten, sondern einem

wohltätigen Zwecl zuführen werden.

Die Entscheidung darüber trifft dann das Gewinnerpaar am 24.05.2008 während der Veranstaltung.

In der hochkarätigen Bewertungskommission ist auch Herr Joachim Llambi vertreten, der schon Heide Simonis bewertet hat.

Wir wünschen der Gilde "Gut Schuß"!

Das Team des



Reisebüro in Lütjenburg · Inh. Stephan Vollstedt Markt 24 · 24321 Lütjenburg · Tel.: (0 43 81) 41 79 60 · Fax: (0 43 81) 41 79 80 luetjenburg1@tui-reisecenter.de · www.tui-reisecenter.de/luetjenburg1







Lütjenburger Gilde besuchte Sternberger Schützengilde

Zum 9. Schützenfest der Sternberger Schützengilde besuchte eine Abordnung der Lütjenburger Schützen - Totengilde v. 1719 unter Führung der 1. Majestät, "Uwe mit den Wietblick", die Lütjenburger Partnerstadt.

Auf Initiative der 2. Majestät, "Jochen de Stadtgarner", und einer Einladung der Sternberger Schützengilde besuchten 6 Mitglieder der Lütjenburger Gilde das dortige Schützenfest. Um 9:30 Uhr trafen sich die Sternberger Schützen auf dem Marktplatz und konnten 11 Fahnenabordnungen befreundeter Schützenvereine und Gilden begrüßen. Als Ehrengast wurde die Lütjenburger Schützen - Totengilde v. 1719 besonders hervorgehoben. Nach Ansprachen durch den Sternberger Ältermann Heinz-Robert Güdecke und den Bürgervorsteher Bruno Pischel hatte die 1. Majestät die Ehre, die Grußworte der Stadt Lütjenburg und der Lütjenburger Gilde zu übermitteln.

Nach Ansprachen, Ehrungen und Proklamation erhielt die Lütjenburger Fahne das Sternberger Fahnenband verliehen. Die Könige wurden bereits intern am Vortag ermittelt. Die Bekanntgabe erfolgte auch auf dem Marktplatz.

Danach begann der Umzug durch die Stadt. Leider hat die Sternberger Bevölkerung kaum Notiz davon genommen, anders als wir es hier in Lütjenburg kennen.

Lütjenburger

Reiner Weizenkorn



Unser Land, unser Korn!

D. H. Boll - Lütjenburg - Seit 1824







Der Marsch endete am Schießplatz. Hier wurde in geselliger Runde der Tag mit vielerlei Schießmöglichkeiten verbracht. Hervorzuheben ist, dass die Sternberger sich sehr über den Besuch der Lütjenburger Abordnung gefreut haben und unermüdlich um das leibliche Wohl der Gildebrüder und Schwestern besorgt waren.

Der Bürgervorsteher Bruno Pischel ließ es sich nicht nehmen, die Gelegenheit wahrzunehmen, die Familien Christiansen und Timmermann anschließend zu einer besonderen Führung durch die Stadt und die nähere Umgebung einzuladen. Beide Familien hatten die Gelegenheit genutzt, einige Tage im Sternberger Land zu verbringen.

Dieser Besuch ist ein weiterer Beweis der engen Verbundenheit beider Städte.



Een lütten Riemel för een gooden Spender

Vör twee Johrn is dat weest, dor röpt de "Adju" – allerbest – twee Bröders ut den Toch un secht: "Verdammi, avers noch, wat hebt ji blos för schietich Schoh, nu löppt un seht man gaustens to, dat disse Dingers ornlich ward." De mökt dat ok ganz akkurat un dörfen ünner Lachen un Ropen mit de annern Bröders wiederlopen.

Een Gillbroder weer denn an't Seneern, dat dörf nich so nochmaal passeern. Wat künnt de twee denn wohl daför, dat Plaster stuvt und is ganz dörr. Een wieden Weg weer'd vun tu huus, de Schoh sünd licht vull Gruus un Muus. Un wenn ik sülvens dat spendeer, hier mut een Putzmaschien wull her. Wohrhaftig schon in't anner Johr wär so'n Putzmaschien denn dor.

In't Farverhuus ganz akkurat stünn dor de Schohputzapperat. Dat de dor stünn, man weer dat fien, denn an den Dag de Sünn nich schien. Wat het dat regent, wat het dat plattert. de Gillbröder, de weern all vergnattert. De Schoh weern schietich bit na boben dor kann man sik so'n Maschien wull loben. All hebt se denn ok ungeneert den Apparat glieks utprobeert.

Mien leeven Peter Pappenheim
op dienen Namen gifft't keen "Reim",
doch möt wi di vun Harten danken
för diene gooden Vörgedanken.
De Gill verzeiht di ok "Verbreken",
falsch Afteken an'n Zylinner stecken!
Denn is to'n Umtoch de Heben mal swatt
un all de Antöch, de ward natt,
denn wörr de Gill sik bannig een högen,
spendeerst een Maschien du, to'n Antoch avdrögen.

D.F.



















